Bayerischer Schwimmverband

BSV WELLE

5/2014

MAGAZIN DES BAYERISCHEN SCHWIMMVERBANDES

inhalt

Heft 5/2014 – 20. Jahrgang, 111. Ausgabe

4 DSV – aktuell

Das „Grüne Band“ an die SG Stadtwerke München
Ewald Voigt-Rademacher zurückgetreten
BSV-Lehrwesen erhält neue Führung
Frank Seidak aus DSV-Kader verabschiedet

7 Die neue DSV-Rechtsordnung

8 Europameisterschaften in Berlin

Freiwasserschwimmen, Wasserspringen, Synchronschwimmen, Schwimmen

12 Schwimmen

Junioren-Europameisterschaften
Bayerische Jahrgangsmeisterschaften

19 Bayerische Schwimmjugend

Bei den Bayerischen Jahrgangsmeisterschaften

20 Freiwasserschwimmen

FINA Worldcup im Lac Magog
Junioren-Europameisterschaften

22 Synchronschwimmen

Deutsche Meisterschaften

22 Wasserball

Die bayerischen Jugendrunden 2013 / 2014
Jugend-Wasserball

24 Masterssport

Bayerische Meisterschaften „Kurze Strecken“
Fragenkatalog „Warum sinken die Meldezahlen?“
Lehrgang in Würzburg

29 Gesundheitssport

7. Internationale Deutsche Wildwassermeisterschaften

31 Aus den Bezirken

Impressum

Herausgeber
Bayerischer Schwimmverband e. V.
Georg-Brauchle-Ring 93, 80992 München
Telefon 089 15702312, Fax 089 15702580
eMail info@bayerischer-schwimmverband.de
www.bayerischer-schwimmverband.de

Redaktion
Rose-Marie Radl (verantwortlich)
Fachwartin Öffentlichkeitsarbeit im BSV
Wildbahnstraße 11, 90451 Nürnberg
eMail radl.rosemarie@gmail.de

Verantwortlich für Äktsch'n
Corina Ernst
Hubertusweg 5, 94227 Zwiesel
Grunewaldstraße 18, 93053 Regensburg
Telefon 0170 2410021
eMail corina-ernst@arcor.de

Satz / Layout
Discovery 2001, Nürnberg

Gerichtsstand
München

Bankverbindung
Commerzbank AG, Nürnberg
Kto.-Nr. 1 035 927 00, BLZ 760 800 40
IBAN DE73760800400103592700
BIC DRESDEFF760

Redaktionsschluss
Ausgabe 6/2014: 30. September 2014

Titelseite

... und haben das Klassenziel bei den Europameisterschaften in Berlin fast erreicht – von vier angepeilten Final-Teilnahmen schafften die DSV-Nixen drei Mal den Sprung unter die besten zwölf europäischen Teams. Marlene Bojer präsentiert einen gekonnten Sprung. Foto: Liegl

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde des Schwimmsports,

die Wasserball-Saison 2013 / 2014 ist vorüber. Für den Bayerischen Schwimmverband gab es dabei Licht und Schatten.

Unsere einzige Bundesligamannschaft, der SV Weiden, konnte diese Saison trotz einiger Rückschläge doch noch erfolgreich mit dem letzten Spiel der Play-down-Phase gestalten und die Liga halten. Durch die Rückkehr des DSV-Kaderspielers Thomas Kick und der guten Nachwuchsarbeit werden die Fans in der nächsten Saison hoffentlich nicht so lange um das Halten der Liga zittern müssen.

Die Bayerische Oberliga konnte durch die beiden wieder am Spielbetrieb teilnehmenden schwäbischen Traditionsvereine SV Augsburg und TV Memmingen an Spielstärke gewinnen und viele spannende Spiele belohnten die teilweise in großer Anzahl erschienen Zuschauer und Fans.

Besondere Erfolge sind im Jugendbereich zu verzeichnen. Die U-17-Jugend des SV Würzburg 05 spielte eine gute Rolle in der für diese Altersklasse in der vorletzten Saison kreierten Bundesliga und konnte mit dem 8. Platz überraschen. Auch die U-14-Jugendauswahl des Bayerischen Schwimmverbandes konnte bei der Nico-Trophy, einem Turnier mit zehn Landesverbands-Mannschaften, einen nicht erwarteten 5. Platz erreichen.

Eine Teilnahme am Zwergen-Pokal des Deutschen Schwimm-Verbandes für den noch jüngeren Jahrgang musste aufgrund der reduzierten finanziellen Mittel leider abgesagt werden.

Darüber hinaus zeigen solche Maßnahmen erste Erfolge in der Förderung der Breite im bayerischen Jugend-Wasserball. Acht Vereine hatten insgesamt 20 Mannschaften zum Spielbetrieb angemeldet, von denen sich fünf Mannschaften über die Süddeutschen Meisterschaften bis zu Vorrunden der Deutschen Meisterschaften qualifizieren konnten.

Zusätzlich hat Bayern wieder einen Jugend-Nationalspieler mit Lennart Böhme vom SV Würzburg sowie Cedrik Zupfer (SV Weiden) und Paul Volkwein (SV Würzburg) wurden zu DSV-Maßnahmen des Jahrgangs 2000 eingeladen.

Die Saison 2014/2015 wirft ihre Schatten voraus. Die Vereinsmannschaften stehen alle in der Vorbereitung für ihre jeweiligen Ligen. Den ansteigenden Trend im Bereich des bayerischen Jugendwasserballs will der Verband durch verstärkte Maßnahmen für seine Auswahlmannschaften weiter unterstützen. Dies kann allerdings nur gelingen, wenn sich die finanzielle Situation für Honorar-Trainer und entsprechende Trainingsmaßnahmen wieder verbessert.

In der Hoffnung auf eine erfolgreiche Wasserball-Saison für die bayerischen Vereine, Auswahlmannschaften und alle Wasserballer sowie für alle Aktiven in den Sparten des Bayerischen Schwimmverbandes – ob Schwimmen, Synchronschwimmen, Wasserspringen – verbleibe ich

mit sportlichen Grüßen

Wolfgang Rühl
Mitglied im Fachausschuss Wasserball

„Günes Band“ für die SG StW München

München. (dosb) Seit dem Jahr 1986 fördern die Commerzbank AG und der Deutsche Olympische Sportbund über die Initiative „Das Grüne Band für vorbildliche Talentförderung im Verein“ Kinder und Jugendliche. Das „Grüne Band“ belohnt konsequente Nachwuchsarbeit im Leistungssport, unabhängig von der Vereinsgröße oder der Popularität der Sportart. Die Bewertungskriterien ergeben sich aus dem Nachwuchsleistungssport-Konzept des DOSB und schließen unter anderem die Trainersituation, die Zusammenarbeit mit Institutionen wie Schulen oder Olympiastützpunkten, die Doping-Prävention sowie pädagogische Aspekte der Leistungsförderung mit ein.

In diesem Jahr ging eines der 50 „Grünen Bänder“ in die bayerische Landeshauptstadt. Die Verantwortlichen und die Schwimmer der SG Stadtwerke München konnten mit dem vorgelegten Konzept die Jury überzeugen.

In der Laudatio heißt es:

Bei der SG Stadtwerke München arbeiten alle nach dem Motto: Gemeinsam stark durch Synergien. Schwimmen, Wasserball, Synchronschwimmen und Wasserspringen – die SG Stadtwerke ist in ihrem (nassen) Element. Und erfolgreich. Vor allem im Nachwuchsbereich, der im Jahr 2013 110 Kinder und Jugendliche umfasste. Folgerichtig zeichnete die Jury die Schwimmsparte der SG nun mit dem „Grünen Band für vorbildliche Talentförderung“ 2014 aus.

Dabei hatten die Münchner zum Zeitpunkt der Prämierung ihr sportliches Highlight noch vor sich: Die Deutschen Schwimm-Meisterschaften 2014 waren die erfolgreichsten der SG-Geschichte. In Zahlen: 26 Teilnehmer gingen 79 Mal an den Start und holten drei Mal Gold, sieben Mal Silber und einmal Bronze. Erfolgreichste Teilnehmerin in Berlin war Olympia-Starterin Alexandra Wenk mit vier Medaillen (einmal Gold, drei Mal Silber). Die Herren dominierten die Freistilstaffeln (zwei Mal Gold) und wurden bereits im Frühjahr sensationell Deutscher Mannschaftsmeister. Im Jahr zuvor erst hatten die Damen- und Herrenteams der SG den Aufstieg in die Erste Bundesliga geschafft.

Topschwimmerinnen wie Alexandra Wenk – sie ist die erfolgreichste SG-Athletin – Katja Otto oder Johanna Roas räumen neben vielen anderen Hoffnungsträgern „made in München“ regelmäßig herausragende Ergebnisse bei nationalen wie internationalen Wettbewerben ab. Max Nowosad beispielsweise wurde im Bewertungsjahr 2013 Dritter bei der Jugend-EM. Regional und national können die Münchner auf eine wahre Titelflut und zahllose Platzierungen unter den Top-Zehn während der letzten vier Jahre verweisen. In allen Schwimmdisziplinen, inklusive der Staffeln. 23 Landes- sowie vier Bundeskadermitglieder weist die Schwimmabteilung der SG Stadtwerke aus. Zugrunde liegen diesen Erfolgen ausgereifte Strategien in puncto Sichtung, Training und Gruppenstruktur, aber auch hinsichtlich sozialer und pädagogischer Maßnahmen. Zahlreiche Freizeitaktionen stärken Teamspirit und Wir-Gefühl. In der bayerischen Landeshauptstadt funktioniert zudem auch die Kooperation mit dem Landes- und Spitzenverband und dem Olympiastützpunkt reibungslos.

Schwimm-EM 2018 in Glasgow

Kassel. (dsv) Im Rahmen der Schwimm-Europameisterschaften in Berlin gab das LEN-Bureau bekannt, dass die Europameisterschaften im Schwimmen, Freiwasserschwimmen, Wasserspringen und Synchronschwimmen für das Jahr 2018 nach Glasgow (Schottland) vergeben wurden.

Glasgow war erst vor wenigen Wochen Austragungsort der Commonwealth Games.

Unter anderem fanden hier auch die Schwimm-Wettkämpfe statt. Die erfolgreiche Organisation dieser Spiele war einer der Hauptgründe für den Zuschlag an Glasgow, so das LEN-Bureau in einer offiziellen Presseerklärung.

DM Freiwasser 2015 in Lindau

Kassel. (dsv) Die Deutschen Meisterschaften im Freiwasserschwimmen finden vom 2. bis 5. Juli 2015 im Bodensee statt.

Ausrichter ist die Schwimmabteilung des TSV 1850 Lindau. Dies gab die Vorsitzende der Fachsparte Schwimmen, Gabi Dörries, Anfang September bekannt.

Ewald Voigt-Rademacher als Vorsitzender der Fachsparte Wasserball zurückgetreten

Präsidium bedauert Entscheidung

Kassel. (dsv) Ewald Voigt-Rademacher hat am 06. September gegenüber dem Präsidium, der Fachsparte und dem Fachausschuss seinen Rücktritt als Vorsitzender der Fachsparte Wasserball des Deutschen Schwimm-Verbandes erklärt.

Foto: privat

Das Präsidium nimmt diese Entscheidung mit Bedauern zur Kenntnis. Ewald Voigt-Rademacher hat sich mit großem Engagement für die Fachsparte Wasserball im DSV eingesetzt und schon vor seiner Tätigkeit als Vorsitzender der Fachsparte nachhaltig zum Wohl des Wasserballsports im DSV gewirkt. Das Präsidium dankt Ewald Voigt-Rademacher insbesondere für die 15-jährige Tätigkeit als Vorsitzender herzlich.

Zu der Neuwahl eines Vorsitzenden oder einer Vorsitzenden für die Fachsparte Wasserball wird für den 18. Oktober 2014 nach Köln eingeladen. In der Interimszeit bis zur Berufung eines neuen Vorsitzenden oder einer Vorsitzenden wird der bisherige Stellvertreter Rolf Lüdecke die Amtsgeschäfte wahrnehmen.

Lehrwesen im BSV erhält neue Führung

Nach dem Rücktritt von Harald Ochwat als Fachwart Lehrwesen haben wir in Präsidium und Vorstandschaft des BSV intensiv diskutiert, wie es mit der Führung des Lehrwesens weiter gehen soll.

Foto: privat

Die bisherige Sachbearbeiterin Lehrwesen, Melanie Elsner, wird ab 1. Oktober als Bildungsreferentin die Fachsparte leiten.

Da es eine wichtige Aufgabe des Verbandes darstellt, eine gute Trainerausund -fortbildung anzubieten, sind wir der Überzeugung, dass wir dies mit einer hauptamtlichen Kraft an der Spitze des Lehrwesens am besten leisten können. In der Frühjahrssitzung des Verbandsrates hatten wir das schon beantragt und beschlossen, dass der Vorstand entsprechende Verhandlungen führen soll.

Es wurden Verhandlungen geführt, die aber aufgrund unterschiedlicher Vorstellungen beider Seiten nicht verwirklicht werden konnten.

Wir haben nunmehr eine Lösung gefunden, die, wie wir glauben, für den BSV zukünftig eine stabile Basis im Lehrwesen sein wird und die auch langfristig verwirklicht werden kann.

Der Tätigkeits- und Verantwortungsbereich unserer Sachbearbeiterin Lehrwesen wird ausgeweitet. **Melanie Elsner** wird ab Oktober 2014 als Bildungsreferentin des Bayerischen Schwimmverbands für den Bereich Lehrwesen verantwortlich sein und gemeinsam mit dem zuständigen Vizepräsidenten leiten.

Dafür werden wir Aufgaben im Bereich Leistungssport, die bisher zum Aufgabenbereich von Melanie Elsner gehörten verlagern, um die notwendigen Kapazitäten in ihrem Arbeitsumfeld zu schaffen. Melanie Elsner bringt das notwendige Fachwissen mit, sie hat ein abgeschlossenes Studium der Sportwissenschaften und kennt den Bereich Lehrwesen sehr gut als bisherige Sachbearbeiterin Lehrwesen im BSV.

Es war uns sehr wichtig, dass wir den Bereich Lehrwesen stabil und für die Zukunft gerüstet besetzen konnten und es hat daher einige Zeit in Anspruch genommen. Ich möchte aber ausdrücklich darauf hinweisen, dass bisher kein angesetzter Lehrgang ausgefallen ist, dafür danke ich allen Dozentinnen und Dozenten und der stellvertretenden Lehrwartin Christine Hofmann. Mein Dank gilt auch noch einmal dem langjährigen Fachwart Lehrwesen, Harald Ochwat, für die vielen Jahre an der Spitze des Lehrwesens im BSV.

Ich hoffe, dass in nächster Zeit das Lehrwesen wieder in ruhigere Gewässer kommt und ich möchte euch alle bitten, unsere Bildungsreferentin Melanie Elsner tatkräftig zu unterstützen. Das Vertrauen der Vorstandschaft hat sie, und wir sind der Überzeugung, dass sie das Lehrwesen im BSV weiter nach vorne bringen wird.

Anfragen, Anträge und Schriftverkehr, die das Lehrwesen betreffen, bitte ich ab sofort an die zuständige Bildungsreferentin in der Geschäftsstelle des BSV zu richten.

Trainerhandbuch

Auch zum Bereich Lehrwesen gehört das Thema „Neues Trainerhandbuch“.

Dieses Werk liegt in einem Entwurf vor, vor dem Druck benötigen wir als Herausgeber aber eine Überlassung der Rechte von den Autoren. Diese Zustimmung muss **„Alle Grafiken und Bilder, die im jeweiligen vom Rechteinhaber verfassten Text enthalten sind“** enthalten.

Mit diesem Satz tun sich einige Autoren schwer, sodass sich der Druck entsprechend verzögert.

Die Notwendigkeit der Nutzungsvereinbarung hatte ich schon in der Sitzung mit dem Lehrwesen Ende Januar 2014 angedeutet, in der wir den Druck zugesagt hatten.

Helmut Schindler, Präsident

20 Jahre DSV-Schiedsrichter

Frank Seidak aus DSV-Kader verabschiedet

Hamburg. Bei den Deutschen Freiwassermeisterschaften 2014 in Hamburg wurde Frank Seidak vom Kampfrichterobmann des Deutschen Schwimm-Verbandes, Klaus Beckmann, aus dem DSV-Schiedsrichter-Kader verabschiedet. Für seine langjährige Tätigkeit in Diensten des DSV erhielt er die „Goldene Ehrenpfeife“. In seiner Laudatio ging Klaus Beckmann auf die fast 50-jährige Kampfrichtertätigkeit von Frank Seidak ein.

Sein erster Kampfrichterausweis stammt aus dem Jahr 1965. Neben seiner Kampfrichtertätigkeit hat Frank seine Vereins- und Verbands-Karriere in Baden als Kassenwart und stellvertretender Abteilungsleiter beim SV Leimen begonnen (1972 – 1979).

Mit seinem beruflichen Wechsel nach Bayern ist er zum VSC Donauwörth (1980 – 1986) gekommen und dort direkt auch als Kassenwart und stellvertretender Abteilungsleiter eingestiegen.

1986 wechselte er zum TSV Rosenheim, da er in Bruckmühl sein Eigenheim bezog. Er ist bis heute dort Kassenwart und stellvertretender Abteilungsleiter.

Beim TSV Rosenheim wirkt er seit Jahren beim Internationalen Langstreckenschwimmen (bis zu 50 Vereine und über 2000 Starts) und beim Internationalen Sprintertag (ähnliche Größenordnung) als Organisator mit. Er ist beim TSV Rosenheim auch als Trainer (B) seit über 20 Jahren tätig.

Im Bayerischen Schwimmverband ist er als einer der Ersten in die Organisation von Freiwasserveranstaltungen mit eingestiegen und hat als Referent Freiwasserschwimmen den Internationalen Bayern-Cup mit ins Leben gerufen. Diese Wettkampfserie wird seit 1996 in den bayerischen Seen durchgeführt.

In der Zeit zwischen 2000 und 2008 war er Mitglied im FINA-Kader Freiwasserschwimmen und konnte bei den Weltmeisterschaften in Sharm El-Sheikh sowie bei den Europameisterschaften in Potsdam, Budapest und Dubrovnik den Deutschen Schwimm-Verband als Kampfrichter vertreten.

2006 wurde Frank zum Fachwart Schwimmen des Bayerischen Schwimmverbandes gewählt, was ihn nicht davon abhielt, die Organisation der Deutschen Freiwassermeisterschaften 2008 in Prien am Chiemsee zu übernehmen.

Frank ist bis heute einer der aktivsten Organisatoren im Freiwasser-Schwimmen in Bayern und hilft jedem „Neuling“ mit zahlreichen Tipps und seinen Unterlagen. Er ist auch immer wieder bereit neue Wettkampfformen (Staffeln, Team-Wettbewerbe) bei Freiwasserveranstaltungen in Diskussion zu bringen und „seinen“ Bayerncup dafür als Probeveranstaltung zu nutzen. Die Wettkampfformen wurden dann auch vom Deutschen Schwimm-Verband übernommen.

Frank wurde aus dem DSV-Kader verabschiedet, da er die festgeschriebene Altersgrenze erreicht hat. Dem Bayerischen Schwimmverband bleibt er hoffentlich noch lange erhalten.

Wir wünschen Frank weiterhin viel Freude und Leidenschaft bei seinem Hobby „Schwimmen“.

Foto: Harke

Mit der Goldene Ehrenpfeife des DSV und einem Präsent wurde Frank Seidak nach 20-jähriger Tätigkeit als DSV-Schiedsrichter in den „Ruhestand“ verabschiedet.

✶✶✶

* BSV-Newsletter *

Ein Service des Bayerischen Schwimmverbandes

Der Bayerische Schwimmverband bietet seinen Mitgliedern in den bayerischen Vereinen und allen am Schwimmsport in Bayern Interessierten, zusätzlich zur BSV-WELLE und zur tagesaktuellen Internet-Präsenz die Möglichkeit, zwischendurch mit aktuellen Informationen, Amtlichen Nachrichten und Trends informiert zu werden.

Deshalb registrieren Sie sich bitte auf der BSV-Homepage

und vergessen Sie dabei nicht, Ihre Anmeldung zu bestätigen

Sie erhalten dann die nächste Ausgabe des BSV-Newsletters mit Aktuellem aus dem Bayerischen Schwimmverband.

Einführung in die neue DSV-RO

Fortsetzung Teil 8

Dass der § 20 der RO nicht vom DSV entworfen worden ist, merkt man schon an der Wortwahl und Diktion. Bei einem Rechtsstreit vor Gericht muss zunächst geklärt werden, wer überhaupt vor einem Gericht als Partei, also als Kläger oder Beklagter auftreten kann, ob er dazu berechtigt ist. Und weil das nichts damit zu tun hat, ob jemand drei oder 90 Jahre alt oder dement ist oder im Koma liegt, bestimmt § 50 Abs. 1 der Zivilprozessordnung (sie regelt den Ablauf eines Zivilprozesses), dass parteifähig ist, wer rechtsfähig ist. Diese kurze und prägnante Formulierung ist zwar für den Laien kaum verständlich, hat aber im juristischen Alltagsleben auch keine größere praktische Bedeutung, denn: Rechtsfähig und damit auch parteifähig sind zunächst einmal alle Menschen und dies von der Geburt bis zum Tod. Gleiches gilt für die so genannten „Juristischen Personen des öffentlichen und privaten Rechts", so z. B. die BRD, der Freistaat Bayern, Aktiengesellschaften, GmbHs, Genossenschaften und – für uns von Bedeutung – die rechtsfähigen Vereine, also die mit dem „e. V." nach dem Namen. Letztere werden „geboren" mit der Gründung und Eintragung im Vereinsregister und enden mit dem Abschluss der Liquidation (Abwicklung).

Damit sind wir gleich bei der Lösung eines häufig nachgefragten Problems: Eine Abteilung eines Vereins (e. V.) ist nicht rechtsfähig und kann somit nicht als Partei im Prozess auftreten. Ein Abteilungsleiter kann also nur durch den nach außen hin vertretungsberechtigten Vorstand des (Haupt)-Vereins vor einem SG seine Sache vorbringen. Wenn der nicht will: Pech!

Viel problematischer ist dagegen die Rechtsfähigkeit des nicht eingetragenen Vereins, also ohne „e. V." Allerdings hat die Rechtsprechung die Stellung des nichtrechtsfähigen Vereins in Teilbereichen der des rechtsfähigen Vereins angeglichen. Da es gerade im Bereich des DSV viele Vereine ohne „e. V." gibt – man denke an die aus mehreren Vereinen gebildeten und i. d. R. nicht eingetragenen Schwimmgemeinschaften (Schwimmabteilungen sind damit keinesfalls gemeint) – hat die RO die nichtrechtsfähigen Vereine den rechtsfähigen Vereinen gleichgestellt, jedoch nur in einem Rechtsstreit, also im Schiedsgerichtsverfahren, sonst nicht.

Dass man sich so wie vor ordentlichen Gerichten auch vor dem Schiedsgericht durch einen bei Gericht zugelassenen Bevollmächtigten, also durch einen Rechtsanwalt, vertreten lassen kann, ist im folgenden § 21 (1) RO ausdrücklich festgehalten. Aber Achtung: Der Pferdefuß dabei lauert hier in den drei Worten „auf eigene Kosten". D. h. derjenige, der sich eines solchen Prozessbevollmächtigten bedient, zahlt – anders als vor den ordentlichen Gerichten – diesen auch dann aus seiner eigenen Tasche, wenn er den Prozess gewonnen hat! Zur Klarstellung ist das auch etwas umfassender im § 51 (1) RO enthalten.

Dass ein solcher Bevollmächtigter dem SG eine entsprechende schriftliche Vollmacht vorzulegen hat, dürfte für jedermann nachvollziehbar sein. Der Bevollmächtigende muss aber auch wissen, dass das SG dann alles das Verfahren Betreffende, insbesondere den gesamten Schriftverkehr, über den Bevollmächtigten führt (§ 21 (2, 3)).

Dass Minderjährige im SG-Verfahren zwar rechtsfähig und damit parteifähig sind, haben wir schon festgestellt. Allerdings – und damit führen wir einen weiteren Begriff aus der ZPO ein – ist ein Minderjähriger noch nicht prozessfähig, d. h. er ist – verständlicherweise – nicht prozessführungsbefugt und kann daher keine Prozesshandlungen wirksam vornehmen. Für ihn muss deshalb, wie im normalen Geschäftsleben auch, seine gesetzliche Vertretung auftreten. Das Wort „Vertretung" ist bewusst so gewählt, weil nicht von vornherein feststeht, wer vertretungsbefugt ist, der Vater oder die Mutter oder beide zusammen.

Bevor es mit dem sogenannten Verfahrensgang in §§ 31 ff RO weitergeht, hier noch ein paar Worte zur Beiladung (§ 22). Sie ist, wie sich schon aus dem ungewöhnlichen Namen erschließen lässt, ein juristischer Begriff, der in der ZPO dem Nebenintervenienten entspricht. Zum Verfahren beizuladen, also als nicht unmittelbar am Prozess Beteiligter hinzuzuziehen, ist derjenige, dessen **rechtliche** Interessen durch die Entscheidung des SG berührt werden können (§ 22 (1)) oder für den sie letztlich auch bindend ist (§ 22 (2)). Im ersteren Fall steht die Beiladung im Ermessen des Schiedsgerichtsvorsitzenden, wenn sich von den Parteien niemand dazu rührt, auf Antrag einer der Parteien muss er beiladen. Wenn allerdings jemand derart beteiligt ist, dass die Entscheidung ihm gegenüber nur einheitlich ergehen kann, ist der Vorsitzende verpflichtet, diesen beizuladen.

Beispiele: Bei einer Disziplinarmaßnahme wegen des Vorwurfs, ein Schwimmer sei ohne Startrecht für seinen Verein geschwommen, berührt die Entscheidung die rechtlichen Interessen des DSV unmittelbar, weil für die Erteilung des Startrechts die Lizenzstelle des DSV zuständig ist. Geht es bei dem Start auch um Rekordanerkennung, kann dieser Teil der Entscheidung, weil er die rechtlichen Belange des DSV betrifft, auch ihm gegenüber nur einheitlich ergehen.

Im nächsten Bericht beginnt das eigentliche Schiedsgerichtsverfahren, zu dem es – jedenfalls in Bayern – ganz selten kommt, und wenn, dann wird in der Regel eine Entscheidung im schriftlichen Weg akzeptiert. Seit 2003 musste kein Verfahren durch eine mündliche Verhandlung entschieden werden.

Peter Stockhammer

Europameisterschaften

Licht und Schatten im deutschen Team

Berlin. „Gute Stimmung, viele Zuschauer, mehr Medaillen als erwartet und finanziell im Soll," so bewertete Dr. Christa Thiel, Präsidentin des Deutschen Schwimm-Verbandes, die Heim-EM in Berlin. „Es war eine runde, positive Veranstaltung. Die Vorgabe des Deutschen Olympischen Sportbundes von 14 bis 19 Medaillen hat das deutsche Team mit 22 Mal Edelmetall übererfüllt", so die Präsidentin.

Allerdings blieben für die Beckenschwimmer gerade einmal sechs Medaillen übrig, denn das Gros der Medaillen ging auf das Konto der Wasserspringer, die mit dem kleinen Trüppchen von nur neun Aktiven zu zehn Mal Edelmetall sprangen und erneut eine Medaillenbank für den DSV bildeten. Auch das kleine Team der Freiwasserschwimmer – mit elf Aktiven auf der Ruderregatta in Grünau am Start – trugen mit sechs Mal Edelmetall gleichermaßen zur positiven Gesamtbilanz bei wie die Beckenschwimmer, die immerhin mit 27 Aktiven im Velodrom ins Wasser sprangen.

Sechs Medaillen für das Team von Stefan Lurz

Thomas Lurz verpasst EM-Gold

Berlin. Auf der historischen Regattastrecke in Berlin-Grünau legten die deutschen Freiwasserschwimmer einmal mehr die Medaillenspur bei einem internationalen Großereignis für den Deutschen Schwimm-Verband.

Die Regattastrecke gehört zu den traditionsreichsten Sportanlagen in Berlin; sie war 1936 Austragungsort der Ruder- und Kanuwettbewerbe bei den Olympischen Spielen. Und sie machte der Heim-EM alle Ehre.

5 Kilometer Time Trial – Herren

Bereits am ersten Tag der Meisterschaften bescherten der 19-jährige Rob Muffels und der zwölffache Weltmeister Thomas Lurz dem deutschen Team Silber und Bronze im 5 Kilometer Time Trial, einem Wettkampf der gegen die Uhr und nicht Mann gegen Mann geschwommen wird – im einminütigen Abstand springen die Schwimmer ins Wasser und nehmen die Verfolgung auf.

Gold schnappte den beiden Deutschen der Brite Daniel Fogg in 53:41,4 Minuten weg. Überraschend schwamm Rob Muffels hinter ihm durch den Zielgarten und gewann in 54:01,8 Minuten die Silbermedaille. Knapp dahinter – mit acht zehntel Sekunden Rückstand – schwamm Thomas Lurz zu seiner 31. internationalen Medaille. Zur Halbzeit lag der 34-Jährige im von ihm ungeliebten Time Trial noch vorne, aber Rob Muffels hatte zum Schluss mehr Kräfte und schwamm in die europäische Spitze. Im Feld der 26 Starter belegte EM-Neuling Sören Meißner in 54:19,2 Minuten einen respektablen 5. Rang.

10 Kilometer – Damen

Bei den Damen gab es am ersten Tag keine Medaillen. Über zehn Kilometer verpasste die Olympiafünfte Angela Maurer mit Rang 13 deutlich eine Medaille. Die deutsche Meisterin Svenja Zihsler landete auf Platz 17.

Während dieses Wettkampfs gab es wieder einen dramatischen Zwischenfall: Die völlig erschöpfte polnische Langstreckenschwimmerin Natalia Charlos, die in Elmshorn lebt und trainiert, verlor kurz vor dem Ziel das Bewusstsein. DSV-Mannschaftsarzt Dr. Alexander Beck leitete an Land Erste Hilfe ein, dann wurde sie in ein Krankenhaus gebracht, wo sie sich wieder erholte. Die DLRG machte dabei kein gutes Bild. Erst nach lauten Rufen der Betreuer sprang ein Rettungsschwimmer ins Wasser und kümmerte sich um die Schwimmerin. „Das war einfach unglaublich. Ich habe wie am Spieß geschrien, aber die fahren 50 Meter nur nebenher. Die haben einfach nur zugeschaut", äußerte sich Freiwasser-Bundestrainer Stefan Lurz, der das Geschehen beobachtete.

5 Kilometer Time Trial – Damen

Die erste Goldmedaille für den DSV gewann am zweiten Tag Isabelle Härle. Die Damen gingen über die 5 Kilometer Time Trial Strecke an den Start und für die 26-Jährige Essenerin lief es perfekt. Mit 34,2 Sekunden Vorsprung verwies sie die Niederländerin Sharon van Rouwendaal, die tags zuvor über die doppelte Distanz gesiegt hatte, auf den zweiten Platz.

Foto: privat

2,8 Sekunden fehlten Thomas Lurz zur Goldmedaille über zehn Kilometer, aber auf die gewonnene Silbermedaille war er besonders stolz.

10 Kilometer – Herren

Nur knapp 20 Stunden nach seiner Bronzemedaille über fünf Kilometer verpasste Rekordweltmeister Thomas Lurz einen weiteren EM-Titel nur knapp. Der 34-Jährige kam auf der olympischen Zehn-Kilometer-Distanz nur 2,8 Sekunden hinter dem niederländischen Sieger Ferry Weertman (1:49:56,2 Stunden) als Zweiter ins Ziel. Christian Reichert belegte den 11. Platz, Andreas Waschburger wurde 20. „Diese Silbermedaille ist mehr wert als andere Silbermedaillen, weil ich

Foto: privat

Die ersten Medaillen in Berlin – Silber für Rob Muffels (l.) und Bronze für Thomas Lurz (r.) über 5 km Time Trial.

der Einzige war, der beide Strecken geschwommen ist“, sagte der Würzburger, der die Belastung des Fünf-Kilometer-Rennens vom Vortag perfekt wegsteckte.

Team-Wettkampf

Bei den Weltmeisterschaften in Barcelona vor Jahresfrist fischten sie Gold aus dem Hafenbecker, in Berlin reichte es nur für Bronze. Die Enttäuschung stand dem

Foto: privat

Ihren Weltmeistertitel konnte das Trio nicht verteidigen – Thomas Lurz, Isabelle Härle und Rob Muffels (v. l.) erkämpften sich die Bronzemedaille.

Trio Thomas Lurz, Rob Muffel und Isabelle Härle ins Gesicht geschrieben. Der Goldmedaillengewinnerin im Einzelwettkampf riss kurz vor dem Start der Schwimmanzug. Hektik war angesagt, als der Rennanzug getauscht werden musste. Die Konzentration war weg und im Wasser „lief“ nichts mehr. „Das war richtig sch ...“, sagte Härle mit den Tränen kämpfend „Es tut mir leid für die Jungs. Wir wollten Gold, aber ich konnte nicht mehr“.

Der Sieg ging an die Niederlande mit den beiden Einzeleuropameistern Ferry Weerman und Sharon van Rouwendaal (über jeweils 10 km) vor dem Team aus Griechenland.

25 Kilometer

Im Vorfeld hatte Thomas Lurz beschlossen, erneut über 25 Kilometer an den Start zu gehen, obwohl er nach seinem WM-Titel auf dieser Distanz einen weiteren Start kategorisch ausgeschlossen hatte. Dann aber verzichtete er doch. Schmunzelnd meinte er „Ich hatte schon drei Starts, bin nicht mehr der Jüngste und habe kaum noch Haare auf dem Kopf. Wenn ich jetzt noch 25 Kilometer schwimmen würde, das sind fünf Stunden, dann würde ich wohl auch noch die letzten verlieren“.

Aber Angela Maurer hatte am letzten Tag auf der Ruderregatta-Strecke noch einen glänzenden Auftritt. Die 39-Jährige gewann mit Bronze auf der Marathon-Distanz die insgesamt sechste Medaille für die deutsche Mannschaft.

Mit diesen sechs Medaillen erfüllte das Team um Bundestrainer Stefan Lurz die Vorgabe von drei bis vier Medaillen überaus eindrucksvoll und nahm in der Nationenwertung den 3. Platz ein.

Wasserspringen
DSV-Team erneut Medaillenbank

Europas bestes Team

Berlin. Medaillen am laufenden Band scheffelten die deutschen Wasserspringer. Mit drei Mal Gold, drei Mal Silber und vier Mal Bronze lagen sie im Medaillenspiegel zwar hinter Russland mit fünf Gold- und drei Silbermedaillen auf Rang 2, aber die LEN ehrte die deutsche Springmannschaft, die mit zehn Medaillen ein Drittel aller Medaillen erkämpfte, als bestes Team Europas.

Gold

Patrick Hausding	Einmeterbrett Dreimeterbrett
P. Hausding / S. Klein	Synchron Turm

Silber

P. Hausding / S. Feck	Synchron Dreimeterbrett
N. Schubschinski / T. Punzel	Synchron Dreimeterbrett
M. Kurjo / M. Phan	Synchron Turm

Bronze

Sascha Klein	Turm
Tina Punzel	Einmeterbrett
S. Klein / T. Punzel	Team
Nora Schubschinski	Dreimeterbrett

Mit vier Medaillen – davon drei Siege von fünf möglichen – wurde Patrick Hausding von der LEN außerdem als bester Springer der Europa-Meisterschaften ausgezeichnet, eine besondere Ehrung für den Berliner Springer, der zusammen mit seinem Partner Sascha Klein zum 7. Mal in Folge die Goldmedaille im Synchronspringen vom Turm gewann.

„Insgesamt haben wir unser Ziel mehr als erfüllt und sogar noch eine Schippe draufgelegt. Das Team war durch die vielen Wettkämpfe in diesem Jahr gut vorbereitet und der Aufwand hat sich gelohnt“, so Bundestrainer Lutz Buschkow.

Synchronschwimmen

Ziel fast erreicht

Berlin. Ein Jahr harter Arbeit unter Bundestrainerin Doris Ramadan zeigte erste Früchte. Schon bei ihrem Amtsantritt vor Jahresfrist hatte sie das Ziel für diese Europameisterschaften klar vorgegeben: „Wir wollen in allen Disziplinen ins Finale einziehen“. Und dieses Ziel ist den zwölf DSV-Damen – darunter die bayerischen Nixen Marlene Bojer, Amélie Ebert, Teresa Goetzeler, Elisabeth Kraus und Daniela Reinhardt – auch fast gelungen.

„Insgesamt bin ich mit dem Ergebnis der Mannschaft sehr zufrieden“, so das erste Fazit der Bundestrainerin, „auch wenn wir im Duett das Finale verpasst haben“.

Gesundheitliche Probleme von Edith Zeppenfeld schwächten das Duett, sodass unter diesen Umständen der 13. Platz und die erreichten 147,8418 Punkte im Vorkampf als Erfolg zu werten waren.

Im Solo gab Kyra Felßner eine erfreuliche Vorstellung und schwamm im Finale auf Platz 11. Sie erhielt für ihren Vortrag 79,4333 Punkte. Mit der Leistung war auch die Bundestrainerin zufrieden.

Fünf Bayernnixen in Berlin – (oben v. l.) Daniela Reinhardt, Amélie Ebert, Marlene Bojer, (unten v. l.) Teresa Goetzeler und Elisabeth Kraus.

alle Foto: privat

Der nächste Wettkampf, in dem sich die Nixen beweisen mussten, war der Team-Wettbewerb mit Marlene Bojer, Elisabeth Kraus und Daniela Reinhardt aus der bayerischen Riege.

Nach der Technischen und der Freien Kür belegten die jungen Frauen einen beachtlichen 9. Rang und erreichten das Finale der zwölf besten europäischen Teams. Dort festigten sie diese überaus zufriedenstellende Platzierung und ließen Großbritannien, Ungarn und die Türkei hinter sich.

Noch besser lief es in der Freien Kombination, in der zusätzlich die Bayern-Nixen Amélie Ebert und Teresa Goetzeler zum Einsatz kamen. Sie brachten sich mit Platz 7 in den Vorkämpfen in eine gute Ausgangsposition, den sie dann im Finale auch verteidigen konnten.

Anlässlich dieser Meisterschaft bot sich für die Jugend-Nationalmannschaft die Möglichkeit, vor großem Publikum die neu einstudierte Comen-Cup-Kür zu präsentieren. Als Vorschwimmerinnen zeigten sie ihr Können und erhielten die verdiente Anerkennung.

Foto: privat

Als Vorschwimmerinnen zeigten die Mitglieder der Jugend-Nationalmannschaft ihr Können und präsentierten die neu einstudierte Kür, die beim Comen-Cup geschwommen werden soll.

Schwimmen

Platz 8 in der Nationenwertung

Berlin. Noch vor zwei Jahren – bei der EM 2012 in Budapest – rangierte das deutsche Team mit acht Gold-, sechs Silber- und drei Bronzemedaillen auf Rang 2 im Medaillenspiegel. In diesem Jahr blieb bei der so gepriesenen Heim-EM mit zwei Mal Gold, drei Mal Silber und einmal Bronze gerade noch der 8. Platz im Nationenranking für die DSV-Beckenschwimmer.

Deutschlands Ehre rettete diesmal das „Starke Geschlecht", denn nur ihnen blieb es vorbehalten, auf dem Podium zu stehen und Medaillen in Empfang zu nehmen.

Das waren:

Gold

200 m Brust	Marco Koch
4 x 200 m Freistil	Yannick Lebherz
	Paul Biedermann
	Robin Backhaus
	Clemens Rapp

Silber

200 m Freistil	Paul Biedermann
200 m Lagen	Philip Heintz
200 m Rücken	Christian Diener

Bronze

100 m Rücken	Jan Philip Glania

Die Meisterschaften begannen schon mit einem Paukenschlag – gleich im ersten Wettkampf passierte Paul Biedermann das, was schon andere große Schwimmern bitter erfahren mussten. Auf seiner Paradedisziplin 400 m Freistil landete der Weltrekordler in indiskutablen 3:50,42 Minuten auf Rang 9 und blieb damit bereits im Vorlauf hängen. Eine halbe Sekunde hinter ihm schwamm **Florian Vogel** ins Ziel und schlug von 52 Teilnehmern auf Platz 13 an.

Auf der 800-m-Strecke lief es für den Münchner noch besser. In 7:58.34 Minuten schwamm er unter die Top-Zehn, verpasste aber das Finale deutlich.

Nachdem **Sören Meißner** auf der Ruderregatta über fünf Kilometer einen ordentlichen 5. Rang erreicht hatte, sprang der Würzburger auch im Velodrom ins Becken. Nach 8:01.65 Minuten über 800 m Freistil belegte er den 16. Platz.

Die Deutsche Meisterin über 100 m Schmetterling, **Alexandra Wenk,** war auf ihrer Paradedisziplin in Berlin insgesamt sechs Mal unterwegs. Im Einzelrennen steigerte sie sich von Platz 12 im Vorlauf auf Platz 8 im Semifinale und dann auf Platz 7 im Finale und kam mit ihrer Zeit von 0:58,59 Minuten fast an ihre Siegerzeit von Berlin heran. Die 4 x 100 m Lagenstaffel mixed konnte ihren Medaillenrang vom Vorlauf nicht halten und verpasste mit Platz 4 das Podest. Mit der 4 x 100 m Lagenstaffel waren die Damen Titelverteidiger aber schon im Vorlauf kam mit Platz 9 das schmerzliche Aus. In beiden Staffeln kam die Münchnerin nicht an die gute Zeit ihres Einzelrennens heran.

Foto: privat

Alexandra Wenk schwamm als einzige bayerische Sportlerin ins Finale.

Ergebnisse der bayerischen Schwimmerinnen und Schwimmer

	Vorlauf	Semifinale	Finale
Leonie A. Beck (SV Würzburg 05)			
800 m Freistil	15. Pl. – 8:43,54		–
1500 m Freistil	12. Pl. – 16:37,84		–
Alexandra Wenk (SG Stadtwerke München)			
100 m Schmetterling	12. Pl. – 0:59,11	8. Pl. – 0:58,59	7. Pl. – 0:58,59
4 x 100 m Lagen mixed	3. Pl. – 3:49,46	–	4. Pl. – 3:47,61
Schmetterling	0:59,10		0:58,64
4 x 100 m Lagen	9. Pl. – 4:04,81	–	–
Schmetterling	0:58,97		
Sören Meissner (SV Würzburg)			
800 m Freistil	16. Pl. – 8:01.65		–
Florian Vogel (SG Stadtwerle München)			
400 m Freistil	13. Pl. – 3:50.92		–
800 m Freistil	10. Pl. – 7:58.34		–

Die Jüngste im Team, **Leonie Antiona Beck**, kämpfte bei ihren beiden Starts über 800 m und 1500 m Freistil um ihre Form von den Deutschen Meisterschaften. So schlug sie auf der kürzeren Strecke in 8:43,54 Minuten als 15. an und auf der langen Freistilstrecke als Zwölfte in 16:37,84 Minuten.

Henning Lambertz bleibt noch viel zu tun, will er mit den DSV-Schwimmern in Rio in zwei Jahren die Scharte von London 2012 wettmachen.

Rose-Marie Radl

Flipper SwimSafe®

Pro Swim GmbH

Partner des Bayerischen Schwimmverbandes

... und Ihrem Geschäftspartner für die Schwimmausbildung

BESONDERS BSV Bayrischer Schwimmverband e.V. EMPFOHLEN

Attraktive Sonderkonditionen

für alle BSV-Mitgliedsvereine

jetzt für alle Baby- und Anfängerschwimmkurse

FLIPPER SwimSafe® Schwimmhilfen
Die Schwimmhilfe mit optimiertem Auftrieb – durch den unzerbrechlichen PE-Schaumkern und die Luftkammer – natürlich mit Sicherheitsventil und phtalatfreier Folie! Das ideale Einsteigerprodukt für Babys ab 1 Jahr. Durch die flexibel aufblasbare Luftkammer passen diese Schwimmhilfen bis zu 6 Jahren.
Also: Eine Größe für alle Altersgruppen!

FLIPPER SwimSafe® Babyflossen
ab Größe 22; anschmiegsamer Naturkautschuk, hautfreundlich, weiche flexible Passform.

Leistungsfähige Handluftpumpe
nach nur zweimaligem Pumpen sind die Schwimmhilfen schon mit Luft gefüllt. Ideal für den Einsatz bei Schwimmschulen.

FLIPPER SwimSafe® Schwimmbrillen
Schwimmbrillen schon für Kinder ab 1 1/2 Jahren, Universalgrösse, hochelastisches Silikonband für optimale Passform, UV-Schutz und Antibeschlag, in den Farben rot, pink, blau und violett.

FLIPPER SwimSafe® Baumwollschwimmkissen
die neue Generation... Mit weichem, flexiblem Gummiband. Kein ungewolltes Öffnen, da keine Verschlüsse vorhanden. Kein aufwendiges Schnüren oder Verknoten. Alle Materialen entsprechen dem ÖKOTex Standard 100.

PRO SWIM GmbH

Kopernikusring 64 • D-92318 Neumarkt • Tel.: 09181/22 00 23 • Fax.: 09181/22 00 24
Info & Onlineshop: www.swimsafe.de • Email: info@swimsafe.de

Junioren-Europameiaterschaften

Konstantin Walter gewinnt Staffelgold

Dordrecht. Nach den Deutschen Meisterschaften in Berlin und einem dreiwöchigen Lehrgang in Heidelberg mussten die vornominierten Kandidaten ihren Leistungsstand noch einmal bei den Deutschen Jahrgangsmeisterschaften unter Beweis stellen. Danach gab der Deutsche Schwimm-Verband sein Aufgebot für die Junioren-Europameisterschaften im niederländischen Dortrecht bekannt. Zum Team gehörten 13 Damen und 13 Herren. Fünf bayerische Sportler erfüllten die geforderten Vorgaben und erhielten die Berufung in die Jugend-Nationalmannschaft, die sich gegen 487 Schwimmerinnen und Schwimmer aus 42 europäischen Nationen behaupten mussten.

Über internationale Erfahrungen verfügte bereits **Alina Jungklaus** (SV Würzburg), die in Posnan vor Jahresfrist schon beachtliche fünfte Plätze über 200 m Freistil und 400 m Lagen vorweisen konnte. Auf den gleichen Strecken war sie auch in diesem Jahr unterwegs und belegte auf der Freistildistanz Platz 6. Auf der Königsdisziplin 400 m Lagen schwamm sie auf Rang 4 und erreichte mit 4:47,01 Minuten (818 Punkte) die punktbeste Leistung aller deutschen Starterinnen. Über 400 m Freistil erreichte sie als Viertplatzierte das Finale, musste dann aber mit Rang 8 zufrieden sein. Damit kämpfte sich Alina als Einzige der fünf bayerischen Teilnehmer bei den Einzelstarts in die Finalläufe.

Bis zur ersehnten Medaille musste sie aber bis zum letzten Tag warten: Über 4 x 200 m Freistil konne das deutsche Team Spanien und Italien hinter sich lassen und die Silbermedaille hinter dem russischen Team gewinnen.

Foto: Walter

Gold für Konstantin Walter (l.) und seine Staffelkameraden Henning Mühlleitner, Damian Wierling und Alexander Kunert über 4 x 200 m Freistil.

Das Küken im bayerischen Team kam aus Nürnberg. Die mehrfache Deutsche Jahrgangsmeisterin **Katrin Gottwald** (SSV Nürnberg) konnte sich über 50 m, 100 m und 200 m Freistil für die kontinentalen Meisterschaften qualifizieren. Mit den Plätzen 16, 14 und 20 lieferte sie gute Leistungen ab, die sie im kommenden Jahr nochmals bestätigen oder sogar verbessern kann. Auch sie bekam eine Medaille umgehängt: Über 4 x 100 m Freistil schwammen die Mädchen ebenfalls auf den Silberrang. Und bei der im letzten Jahr neu ins Programm genommenen 4 x 100 m Freistilstaffel mixed war sie im Vorlauf am Start. Im Finale erreichte das gemischte Quartett den nächsten Stockerlplatz und somit bekam auch sie – bei den Junioren-Europameisterschaften ist das so Usus – die zweite Silbermedaille überreicht.

Mit Gold dekoriert konnte **Konstantin Walter** (SSG 81 Erlangen) den Weg nach Hause antreten. Bei seinen Einzelstarts lief es nicht so ganz optimal, er konnte – wie andere Starter aus dem deutschen Team auch – seine Zeiten der Deutschen Jahrgangsmeistershaften nicht erreichen und belegte über 100 m, 200 m und 400 m Freistil die Plätze 22, 29 und 31. Um so besser lief es in den Staffeln. Zusammen mit Damian Wierling, Marek Ulrich und Alex Kunert legte er über 4 x 100 m Freisitl die Medaillenspur für das deutsche Team. Am Ende durfte der zweite Rang und damit die Silbermedaille

Alina Jungklaus (3. v. l.) freute sich mit ihren Teamkolleginnen über die Silbermedaille, die sie nach den Russinnen über 4 x 200 m Freistil gewonnen haben.

Die Ergebnisse der bayerischen Schwimmerinnen und Schwimmer

			Platz	Zeit	Punkte
Katrin Gottwald					
50 m	Freistil	Vorlauf	16	0:26,97	681
		Swim Off	1	0:26,33	732
		Semifinale	16	0:27,10	671
100 m	Freistil	Vorlauf	10	0:57,52	741
		Semifinale	14	0:57,81	730
200 m	Freistil	Vorlauf	20	2:05,94	721
Alina Jungklaus					
200 m	Freistil	Vorlauf	12	2:03,32	768
		Semifinale	5	2:02,05	793
		Finale	6	2:03,24	770
400 m	Freistil	Vorlauf	4	4:17,97	796
		Finale	8	4:16,73	808
400 m	Lagen	Vorlauf	6	4:50,55	788
		Finale	4	4:47,01	818
Konstantin Walter					
100 m	Freistil	Vorlauf	22	0:51,59	751
200 m	Freistil	Vorlauf	29	1:53,99	716
400 m	Freistil	Vorlauf	31	4:02,22	749
Pascal Winter					
50 m	Freistil	Vorlauf	38	0:24,04	658
50 m	Schmetterling	Vorlauf	26	0:25,32	695
100 m	Schmetterling	Vorlauf	25	0:55,67	716
Oliver Zeidler					
50 m	Freistil	Vorlauf	31	0:23,96	664
100 m	Freistil	Vorlauf	15	0:51,28	765
100 m	Freistil	Semifinale	15	0:51,61	750

			Platz	Zeit
Staffeln				
4 x 100 m Freistil weibl		Finale	2	3:47,31
	Nele Klein			0:57,15
	Leonie Kullmann			0:56,38
	Laura Riedemann			0:57,49
	Katrin Gottwald			0:56,29
4 x 200 m Freistil weibl		Finale	2	8:07,06
	Alina Jungklaus			2:02,14
	Josephine Tesch			2:03,27
	Marlene Hüther			2:01,45
	Leonie Kullmann			2:00,20
4 x 100 m Freistil männl		Finale	2	3:22,09
	Damian Wierling			0:50,03
	Marek Ulrich			0:50,94
	Konstantin Walter			0:50,98
	Alexander Kunert			0:50,14
Vorlauf				
	Oliver Zeidler			0:51,09
4 x 200 m Freistil männl		Finale	1	7:21,25
	Henning Mühlleitner			1:51,16
	Konstantin Walter			1:51,16
	Damian Wierling			1:49,29
	Alexander Kunert			1:49,68
4 x 100 m Freistil mixed		Finale	2	3:32,43
Vorlauf				
	Konstantin Walter			0:51,39
	Katrin Gottwald			0:57,91

bejubelt werden. Mit Spannung erwartete man die 4 x 200 m Freistilstaffel. Im Vorlauf als Dritte qualifiziert, zeigten die vier jungen Männer eine unglaubliche Mannschaftsleistung. Mit taktisch gut eingeteilten Rennen gelang es, den favorisierten Italienern auf den letzten 200 Metern die Führung abzunehmen und bis zum Schluss nicht mehr abzugeben. Der Lohn war für die vier jungen Männer Alex Kunert, Henning Mühlleitner, Konstantin Walter und Damian Wierling die Goldmedaille. Auch bei der 4 x 100 m Freistilstaffel mixed war er – wie seine Teamkollegin Katrin Gottwald – im Vorlauf eingesetzt. Im Finale sprang für die deutsche Staffel die Silbermedaille heraus, die auch der Erlanger bei der Siegerehrung verliehen bekam.

Oliver Zeidler (SG Stadtwerke München) dominierte bei den Deutschen Jahrgangsmeisterschaften die 100 m Freistil im Jahrgang 1996 und qualifizierte sich damit für die kontinentalen Jugendmeisterschaften. Im Vorlauf konnte er seine

Foto: Walter

Die Nürnbergerin Katrin Gottwald (l.) verteidigte mit einer super Zeit von 0:56,29 Minuten die zweite Position über 4 x 100 m Freistil und führte das Quartett zu Silber.

Und noch einmal Silber für Konstantin Walter (2. v. r.) – zusammen mit Damian Wierling, Marek Ulrich und Alexander Kunert erfüllte das Quartett die Erwartungen von Bundestrainer Achim Jedamsky.

DJM-Siegerzeit unterbieten und sich für das Semifinale qualifizieren. Auf Platz 15 musste er dann das Halbfinal-Rennen beenden. Auf der Sprintstrecke über 50 m landete er auf Platz 31. Aber auch für ihn gab es ein Happy-End mit einer LEN-Medaille. In der 4 x 100 m Freistilstaffel verhalf er dem deutschen Team im Vorlauf das Finale zu erreichen und wurde dafür mit der Silbermedaille belohnt.

Auf den Schmetterlingsstrecken über 50 m und 100 m sowie über 50 m Freistil war **Pascal Winter** (SG Stadtwerke München) am Start. Auch er musste mit Plätzen im Mittelfeld zufrieden sein, obwohl er über 50 m Schmetterling persönliche Saisonbestzeit schwamm. Auf den beiden anderen Strecken kam er an seine Zeiten von Berlin nicht heran.

Foto: Göttler

Die 15-jährige Katrin Gottwald präsentiert mit Stolz die beiden Silbermedaillen, die sie aus Dortrecht mit nach Hause brachte.

Trotz Platz 2 in der Nationenwertung hinter Russland mit vier Mal Gold, acht Mal Silber und fünf Mal Bronze sah Bundes-Juniorentrainer Achim Jedamsky neben Licht auch viel Schattenin in der Deutschen Junioren-Nationalmannschaft und äußerte seinen Unmut mit drastischen Worten: „Wir sind hier nicht auf Kreismeisterschaften, sondern repräsentieren ein Land. Die Schwimmerinnen und Schwimmer, die zum zweiten Mal bei der JEM dabei waren, brachten ihre Leistungen, aber die Neulinge unter den JEM-Sportlern konnten teilweise noch nicht in den Wettkampf finden und blieben bereits bei den Vorlaufzeiten deutlich unter dem Niveau der Deutschen Jahrgangsmeisterschaften".

Die Aufregung und Anspannung erstmals bei einem großen internationalen Event am Start zu sein, lässt oft die Nerven flattern – dafür klappt es dann im nächsten Jahr.

Der Bayerische Schwimmverband gratuliert seinen Teilnehmern und besonders den Medaillengewinnern zu ihren guten Leistungen.

Rose-Marie Radl

Bayerische Jahrgangs- und Juniorenmeisterschaften

Zehn Medaillen für Konstantin Walter und Peter Varjasi

Würzburg. Der SV Würzburg 05 lud in diesem Jahr wieder zur Bayerischen Jahrgangsmeisterschaft ins vereinseigene Wolfgang-Adami-Bad. Und die Verantwortlichen hatten eine Riesen-Aufgabe zu bewältigen, denn mit knapp 2900 Meldungen (im vergangenen Jahr waren es 2300) und 692 Teilnehmern gegenüber 588 vor Jahresfrist lag das Meldeergebnis trotz verschärfter Pflichtzeiten an der oberen Grenze einer Bayerischen Jahrgangsmeisterschaft.

Diese Meldeflut aus den bayerischen Vereinen beruhte vor allem darauf, dass die Verantwortlichen den Pflichtzeitennachweis ohne Zeitzuschlag auf die 25-m-Bestzeiten ermöglichten. Gedanken darüber, ob diese Entscheidung richtig war, kann man sich an folgenden Zahlen machen: Bei 2869 Meldungen konnten 717 Mal konnten die Pflichtzeiten nicht erreicht werden. Das sind 25 % aller Starts. Rund 2 % mussten dennoch zur Kasse gebeten werden, da eine Pflichtzeit weder auf der 25-m- noch auf der 50-m-Bahn nachgewiesen werden konnte. Das sind leider Zahlen, die einer Landesmeisterschaft nicht würdig sind.

Einige der bayerischen Top-Jugendlichen waren in Auswahlmannschaften berufen worden und unter DSV-Flagge international unterwegs. Sie fehlten deshalb in den Ergebnislisten und schmälerten damit auch die Top-Leistungen. Dafür fanden sich andere Namen im Protokoll, die sich über die punktbesten Leistungen in den einzelnen Jahrgängen und damit über jeweils ein Präsent von BSV-Sponsor „aquafeel" freuen durften.

Jahrgang 2004

Die zehnjährigen Schwimmzwerge aus dem Jahrgang 2004 durften in diesem Jahr erstmals auf Landesebene ihr Können zeigen – und sie taten es mit Bravour. **Amelie Zachenhuber** (SC Prinz Eugen München) gewann fünf von neun möglichen Goldmedaillen und dominierte ihren Jahrgang. Ihre beste Leistung erreichte sie über 100 m Freistil in 1:10,49 Minuten, die mit 403 Punkten belohnt wurden. Noch ein paar Punkte mehr sammel-

Foto: Weindl

Die zehnjährigen Schwimmzwerge haben ihr Können unter Beweis gestellt: Jan Henrik Metze (Mitte) – mit Till Jäger (l.) und Timur Sorgin (r.) bei der Siegerehrung über 200 m Brust – gewann fünf Titel.

te **Anna Obieglo** (SC Wasserfreunde München), die über 400 m Freistil nach 5:21,70 Minuten anschlug und dafür 410 Punkte gutgeschrieben bekam.

Jan Henrik Metze (SG Stadtwerke München) war gleichermaßen mit fünf Titeln erfolgreich und erreichte über 200 m Rücken in 2:47,67 Minuten 297 Punkte. Zwei Punkte mehr gab es für seinen Vereinskameraden **Samuel Thamm** auf der 200-m-Freistilstrecke in 2:32,51 Minuten. Die beiden Schwimmer konnten auch Altersklassenrekorde erzielen. So verbesserte Jan Henrik die Marken über 100 m Rücken (1:18,69) und 200 m Rücken (2:47,67) und Samuel über 100 m Schmetterling (1:18,74).

Die Sieger – weiblich

100 m F	A. Zachenhuber	SCPE Mün	1:10,49
200 m F	A. Zachenhuber	SCPE Mün	2:34,95
400 m F	Anna Obieglo	SCW Mün	5:21,70
100 m B	Maya Kleeberg	SSV Nürnb	1:32,78
200 m B	Maya Kleeberg	SSV Nürnb	3:15,47
100 m R	A. Zachenhuber	SCPE Mün	1:22,40
200 m R	A. Zachenhuber	SCPE Mün	2:53,69
100 m S	Christina Nothaft	B. Kaufbeuren	1:21,10
200 m L	A. Zachenhuber	SCPE Mün	2:53,58

Die Sieger – männlich

100 m F	Jan H. Metze	StW Mün	1:10,47
200 m F	Samuel Thamm	StW Mün	2:32,51
400 m F	Samuel Thamm	StW Mün	5:31,63
100 m B	Fabian Ruf	SV Lohhof	1:33,50
200 m B	Jan H. Metze	StW Mün	3:19,82
100 m R	Jan H. Metze	StW Mün	1:18,69
200 m R	Jan H. Metze	StW Mün	2:47,67
100 m S	Samuel Thamm	StW Mün	1:18,74
200 m L	Jan H. Metze	StW Mün	2:51,98

Jahrgang 2003

Drei Siege gingen an die SG Elsenfeld-Kleinwallstadt. **Noelle Ronalter** schwamm zusätzlich die beste Leistung mit 449 Punkten, die ihr über 100 m Freistil in 1:07,99 Minuten gutgeschrieben wurden. Je zwei Mal trugen sich **Katja Neousypin** (1. FCN Schwimmen), **Johanna Bander** (SG Stadtwerke München) und **Emily Orth** (SC Regensburg) in die Siegerliste ein.

Florian Kühn (SV Grafing-Ebersberg) war mit vier Siegen und der punktbesten Leistung über 400 m Freistil (5:05,22 Minuten– 374 Punkte) am erfolgreichsten. Drei Siege erkämpfte sich **Manuel Kohlschmid** (SV Wacker Burghausen) und **Lars Schuseil** von der SSV Nürnberg war zwei Mal erfolgreich.

Die Sieger – weiblich

100 m F	Noelle Ronalter	Elsenf-Kleinw	1:07,99
200 m F	Noelle Ronalter	Elsenf-Kleinw	2:28,91
400 m F	JoAnn Adler	Hohenb-Riem	5:14,40
100 m B	Katja Neousypin	1. FCN Schw	1:25,58
200 m B	Katja Neousypin	1. FCN Schw	3:04,89
100 m R	Noelle Ronalter	Elsenf-Kleinw	1:16,64
200 m R	Emily Orth	SC Regensb	2:42,53
100 m S	Johanna Bander	StW Mün	1:17,07
200 m S	Johanna Bander	StW Mün	2:55,73
200 m L	Emily Orth	SC Regensb	2:50,29

Die Sieger – männlich

100 m F	Lars Schuseil	SSV Nürnb	1:05,91
200 m F	Florian Kühn	Graf-Ebersb	2:25,17
400 m F	Florian Kühn	Graf-Ebersb	5:05,22
100 m B	M. Kohlschmid	W Burgh	1:26,07
200 m B	Manuel Reindl	Nordoberpf	3:01,36
100 m R	Florian Kühn	Graf-Ebersb	1:16,73
200 m R	Florian Kühn	Graf-Ebersb	2:43,62
100 m S	M. Kohlschmid	W Burgh	1:16,88
200 m S	M. Kohlschmid	W Burgh	2:59,66
200 m L	Lars Schuseil	SSV Nürnb	2:44,39

Jahrgang 2002

Annalena Wagner (SSV Forchheim) und **Stella Koltermann** (SG Stadtwerke München) standen drei Mal auf dem Treppchen ganz oben, überließen aber **Annika Fenzl** (TSV 1862 Bad Reichenhall) mit 540 Punkten über 100 m Brust (1:18,99 Minuten) die punktbeste Leistung. Mit dem kleinstmöglichen Vorsprung von einer hundertstel Sekunde gewann Annalena die 200 m Freistil vor Sonja Lochno vom SV Augsburg 1911.

Rafael Sünkel (SG Schwabmünchen-Nördlingen 06) war der überragende Schwimmer der 12-Jährigen. Er schlug acht Mal als Erster an und errang dabei fünf Mal Zeiten, die mit mehr als 400 Punkten bewertet wurden. Die meisten Punkte erreichte er über 400 m Freistil in 4:44,32 Minuten (463 Punkte). **Nico Heilmann** (SV Bayreuth) und **Markus Fischer** (SC Prinz Eugen München) freuten sich, dass sie zumindest je einmal in die Phalanx einbrechen konnten und bewiesen, dass es in diesem Jahrgang auch noch andere Siegschwimmer gibt.

Die Sieger – weiblich

100 m F	S. Koltermann	StW Mün	1:04,83
200 m F	Annal. Wagner	SSV Forchh	2:21,19
400 m F	Annal. Wagner	SSV Forchh	4:58,55
100 m B	Annika Fenzl	TSV B Reich	1:18,99
200 m B	Annika Fenzl	TSV B Reich	2:53,20
100 m R	Gina Hildebrandt	Del Ingolst	1:15,03
200 m R	Annal. Wagner	SSV Forchh	2:40,34
100 m S	S. Koltermann	StW Mün	1:12,63
200 m S	Emily Rabsahl	SSG Erlang	2:49,12
200 m L	S. Koltermann	StW Münn	2:41,23

Die Sieger – männlich

100 m F	Rafael Sünkel	Schwab-Nörd	1:02,00
200 m F	Rafael Sünkel	Schwab-Nörd	2:18,09
400 m F	Rafael Sünkel	Schwab-Nörd	4:44,32
100 m B	Nico Heilmann	SV Bayreuth	1:19,92
200 m B	Rafael Sünkel	Schwab-Nörd	2:49,23
100 m R	Rafael Sünkel	Schwab-Nörd	1:12,89
200 m R	Markus Fischer	SCPE Mün	2:34,31
100 m S	Rafael Sünkel	Schwab-Nörd	1:10,50
200 m S	Rafael Sünkel	Schwab-Nörd	2:35,79
200 m L	Rafael Sünkel	Schwab-Nörd	2:33,67

Foto: Weindl

Acht Titel nahm Rafael Sünkel mit nach Hause – damit dominierte er den Jahrgang 2002.

Jahrgang 2001

Drei Schwimmerinnen teilten die Mehrzahl der Titel unter sich auf und überließen **Julia Titze** (SV Lohhof) und **Pascale Freisleben** (SSG 81 Erlangen) nur je einen Titel. **Cornelia Rips** (SSG Neptun Germering) beendete ihre Rennen fünf Mal als Erste, **Annalena Habenschaden** (SC Regensburg) vier Mal und **Laura Neumann** (SV Würzburg 05) drei Mal. Auch in ihren Leistungen lagen die beiden erfolgreichsten Mädchen dicht beieinander. Annalena schwamm zu 648 (400 m Freistil – 4:36,23) und Cornelia zu 647 Zählern (100 m Freistil – 1:00,20.Minuten).

Jan Laudam (SV Würzburg 05) dominierte die drei Freistil-Distanzen und siegte über 200 m Lagen. Für 4:27,30 Minuten über 400 m Freistil wurden ihm 558 Punkte gutgeschrieben – dies war in diesem Jahrgang die beste Leistung. Je vier Siege feierten **Sebastian Schulz** (TSV 1850 Lindau), **Christopher Böger** (SG Stadtwerke München), **Jonas Drieling** (SC Delphin Ingolstadt) und **Derik Rodrigues** (SG Stadtwerke München), wobei für Sebastian (100 m Brust – 1:12,04), Christopher (200 m Brust – 2:35,92) und Derik (100 m Schmetterling – 1:03,51 sowie 200 m Schmetterling – 2:21,76) Bayerische Altersklassenrekorde zu Buche standen.

Die Sieger – weiblich

50 m F	Cornelia Rips	Nep Germer	0:27,91
100 m F	Cornelia Rips	Nep Germer	1:00,20
200 m F	A. Habenschaden	SC Regensb	2:11,91
400 m F	A. Habenschaden	SC Regensb	4:36,23
50 m B	Cornelia Rips	Nep Germer	0:35,63
100 m B	Laura Neumann	SV Würzb	1:16,27
200 m B	Laura Neumann	SV Würzb	2:43,47
50 m R	Cornelia Rips	Nep Germer	0:32,15
100 m R	Julia Titze	SV Lohhof	1:10,69
200 m R	A. Habenschaden	SC Regensb	2:28,11
50 m S	Cornelia Rips	Nep Germer	0:30,26
100 m S	P. Freisleben	SSG Erlang	1:09,72
200 m S	A. Habenschaden	SC Regensb	2:28,74
200 m L	Laura Neumann	SV Würzb	2:27,62

Die Sieger – männlich

50 m F	Ben Schmelzer	StW Mün	0:27,67
100 m F	Jan Laudam	SV Würzb	0:58,90
200 m F	Jan Laudam	SV Würzb	2:08,09
400 m F	Jan Laudam	SV Würzb	4:27,30
50 m B	Seb. Schulz	TSV Lindau	0:33,79
100 m B	Seb. Schulz	TSV Lindau	1:12,04
200 m B	Chris. Böger	StW Mün	2:35,92
50 m R	Jonas Drieling	Del Ingolst	0:31,44
100 m R	Jonas Drieling	Del Ingolst	1:08,24
200 m R	Chris. Böger	StW Mün	2:26,32
50 m S	P. Borchardt	StW Mün	0:29,25
100 m S	D. Rodrigues	StW Mün	1:03,51
200 m S	D. Rodrigues	StW Mün	2:21,76
200 m L	Jan Laudam	SV Würzb	2:27,75

Jahrgang 2000

Jeweils zwei Mal auf dem obersten Treppchen standen **Anna Ehemann** (SSV Nürnberg), **Anna Metzler** (SC Regensburg), **Sofie Ehrlicher** (SG Bamberg), **Victoria Kothny** (SC Prinz Eugen München) sowie **Luisa Roderweis** (TV 1862 Passau), die mit ihrer Zeit von 4:32,73 Minuten über 400 m Freistil die höchste Punktzahl (674) erreichte.

Peter Varjasi (SSG 81 Erlangen) scheffelte Medaillen und hatte letztendlich zehn Goldene im Gepäck. Damit war er der König der Einzeldisziplinen, der in diesem Jahrgang auch die punktbeste Leistung erzielte (100 m Freistil – 0:55,55 – 602 Punkte). Die restlichen vier Titel überließ er **Paul Reither** (SSV Nürnberg), der drei Mal den Sprung aufs oberste Treppchen schaffte und **Simon Jonscher** (SSG 81 Erlangen), der die Königsdisziplin 200 m Schmetterling für sich entschied.

Die Sieger – weiblich

50 m F	Anna Ehemann	SSV Nürnb	0:28,24
100 m F	Anna Ehemann	SSV Nürnb	0:59,99
200 m F	Anna Metzler	SC Regensb	2:10,55
400 m F	Luisa Roderweis	TV Passau	4:32,73
50 m B	Iris Breidbach	SSG Erlang	0:35,10
100 m B	Sofie Ehrlicher	SG Bamb	1:16,84
200 m B	Sofie Ehrlicher	SG Bamb	2:44,36
50 m R	Victoria Kothny	SCPE Mün	0:32,30
100 m R	Victoria Kothny	SCPE Mün	1:08,35
200 m R	Luisa Roderweis	TV Passau	2:25,74
50 m S	Anna Herbst	TSV Erding	0:29,61
100 m S	Theresa Neukam	SSG Erlang	1:05,16
200 m S	Deborah Weber	SSV Nürnb	2:29,43
200 m L	Anna Metzler	SC Regensb	2:26,10

Die Sieger – männlich

50 m F	Peter Varjasi	SSG Erlang	0:25,60
100 m F	Peter Varjasi	SSG Erlang	0:55,55
200 m F	Peter Varjasi	SSG Erlang	2:01,96
400 m F	Peter Varjasi	SSG Erlang	4:21,26
50 m B	Peter Varjasi	SSG Erlang	0:32,31
100 m B	Peter Varjasi	SSG Erlang	1:12,47
200 m B	Peter Varjasi	SSG Erlang	2:34,36
50 m R	Peter Varjasi	SSG Erlang	0:29,79
100 m R	Paul Reither	SSV Nürnb	1:03,33
200 m R	Paul Reither	SSV Nürnb	2:16,24
50 m S	Peter Varjasi	SSG Erlang	0:27,88
100 m S	Paul Reither	SSV Nürnb	1:02,41
200 m S	S. Jonscher	SSG Erlang	2:25,23
200 m L	Peter Varjasi	SSG Erlang	2:16,48

Jahrgang 1999

JEM-Silbermedaillen-Gewinnerin **Katrin Gottwald** (SSV Nürnberg) zeigte ihr Können auch im Würzburger Wolfgang-Adami-Bad und fischte sechs Titel aus dem Becken. Sie lieferte über 100 m Freistil (0:57,16) mit 755 Punkten die zweitbeste Leistung aller Teilnehmerinnen ab. **Marie Graf** (SSG 81 Erlangen) schwamm drei Mal, **Maria Wirth** (SG Bamberg) und **Karla Völcker** (SSG 81 Erlangen) je zwei Mal zu Gold.

Um die Krone der 15-Jährigen kämpften **Andreas Rein** (SC Delphin Ingolstadt) und **Dominik Kohlschmid** (SV Wacker Burghausen), die beide vier Titel gewannen. Die Nasenspitze vorn hatte Andreas, der mit 646 Zählern die punktbeste Leistung für sich verbuchen konnte. **Simon Wicht** (SG Bamberg) blieb mit drei und **Lukas Mirsch** (SC 53 Landshut) mit zwei Siegen hinter den beiden Top-Schwimmern zurück.

Die Sieger – weiblich

50 m F	Katrin Gottwald	SSV Nürnb	0:27,58
100 m F	Katrin Gottwald	SSV Nürnb	0:57,16
200 m F	Katrin Gottwald	SSV Nürnb	2:06,16
400 m F	Katrin Gottwald	SSV Nürnb	4:26,91
50 m B	Maria Wirth	SG Bamb	0:34,43
100 m B	Maria Wirth	SG Bamb	1:15,17
200 m B	Marie Graf	SSG Erlang	2:40,99

Foto: Weindl

Erfolgreichster Schwimmer dieser Meisterschaften war Peter Varjasi (Mitte), der in Einzelrennen zehn Mal auf dem Treppchen ganz oben stand – hier die Siegerehrung über 50 m Freistil mit Paul Reither (l.) und Sebastian Beck (r.)

Foto: Weindl

Alina Jungklaus (Mitte) – nach Starts bei den JEM im Becken und im Freiwasser – sammelte im heimischen Becken sieben Goldmedaillen – auch über 200 m Brust hier mit Kim Jasmin Lauterbach (l.) und Sophia Sprinzing (r.).

50 m R	Karla Völcker	SSG Erlang	0:31,71
100 m R	Karla Völcker	SSG Erlang	1:07,45
200 m R	Laura Felder	SSG Erlang	2:27,04
50 m S	Katrin Gottwald	SSV Nürnb	0:29,65
100 m S	Katrin Gottwald	SSV Nürnb	1:03,96
200 m S	Marie Graf	SSG Erlang	2:27,86
200 m L	Marie Graf	SSG Erlang	2:23,01

Die Sieger – männlich

50 m F	Andreas Rein	Del Ingolst	0:25,36
100 m F	Andreas Rein	Del Ingolst	0:54,25
200 m F	Andreas Rein	Del Ingolst	2:00,02
400 m F	L. Grundheber	Del Ingolst	4:16,70
50 m B	D. Kohlschmid	W Burgh	0:31,40
100 m B	D. Kohlschmid	W Burgh	1:09,02
200 m B	D. Kohlschmid	W Burgh	2:32,56
50 m R	Simon Wicht	SG Bamb	0:29,84
100 m R	Simon Wicht	SG Bamb	1:04,70
200 m R	Simon Wicht	SG Bamb	2:19,98
50 m S	Andreas Rein	Del Ingolst	0:27,04
100 m S	Lukas Mirsch	SC Landsh	1:00,25
200 m S	Lukas Mirsch	SC Landsh	2:13,53
200 m L	D. Kohlschmid	W Burgh	2:16,93

Jahrgang 1998

Im heimischen Becken konnte **Alina Jungklaus** (SV Würzburg 05) – ebenfalls mit JEM-Silber dekoriert – ihr Können unter Beweis stellen und sieben Titel erringen. Damit stand sie an der Spitze der Goldmedaillen-Gewinnerinnen der gesamten Veranstaltung. Besonders punkten konnte sie auf ihrer Spezialstrecke 400 m Freistil. Hier erreichte sie für ihre Zeit von 4:24,68 Minuten 737 Punkte. Sie reihte sich damit ein auf Platz 3 aller punktbesten Leistungen. Je zwei Siege erkämpften sich **Miriam Schäfer** (SV Lohhof), **Lisa Mursak** (SG Bamberg) und **Ana-Katarina Barnjak** (ST Neusäß 06). Mit Alina Jungklaus (400 m Freistil und 200 m Lagen) und Miriam Schäfer (50 m und 100 m Brust) präsentierten sich auch zwei Bayerische Meisterinnen der Offenen Klasse, die bei den Bayerischen Jahrgangsmeisterschaften nichts anbrennen lassen wollten.

Über 200 m Freistil zeigte die Anzeigetafel für **Steffen Büttner** (TSV Hohenbrunn-Riemerling) und **Marc Schmid** (SG Stadtwerke München) die gleiche Zeit an. Mit 2:02,63 Minuten standen beide auf dem Podest ganz oben. Damit konnte der Münchner seine 5. Goldmedaille in Empfang nehmen und bester Schwimmer der 16-Jährigen werden. Mit seinen weiteren Siegen über je 200 m Brust, Rücken, Schmetterling und Lagen bewies er seine Vielseitigkeit. **Ferdinand Reng** (SSG 81 Erlangen), **Toni Schmid** (SG Ergolding-Landau), **Elias Strunz** (SV Hof) und **Roman Kirmse** (SV Wacker Burghausen) freuten sich über je zwei Goldmedaillen.

Die Sieger – weiblich

50 m F	Ana-K Barnjak	ST Neusäß	0:27,93
100 m F	Alina Jungklaus	SV Würzb	0:58,52
200 m F	Alina Jungklaus	SV Würzb	2:06,09
400 m F	Alina Jungklaus	SV Würzb	4:24,68
50 m B	Miriam Schäfer	SV Lohhof	0:34,77
100 m B	Miriam Schäfer	SV Lohhof	1:14,94
200 m B	Alina Jungklaus	SV Würzb	2:44,99
50 m R	Lisa Mursak	SG Bamb	0:30,99
100 m R	Lisa Mursak	SG Bamb	1:07,17
200 m R	Samira Balbach	StW Mün	2:30,89
50 m S	Ana-K. Barnjak	ST Neusäß	0:30,18
100 m S	Alina Jungklaus	SV Würzb	1:04,64
200 m S	Alina Jungklaus	SV Würzb	2:19,27
200 m L	Alina Jungklaus	SV Würzb	2:26,17

Foto: Weindl

Der Junioren-Europameister Konstantin Walter schwamm zu neun Titeln und wurde für die punktbeste Einzelleistung in seinem Jahrgang mit einem Präsent des BSV-Sponsors „aquafeel" geehrt, überreicht durch BSV-Vizepräsident Harald Walter.

Foto: Weindl

Gregor Spörlein (l.) – hier mit Niklas Martin bei der Siegerehrung über 50 m Schmetterling – schwamm die punktbeste Leistung aller Herren.

Die Sieger – männlich

50 m F	Ferdinand Reng	SSG Erlang	0:25,47
100 m F	Paul Deuker	TSV Gersth	0:55,35
200 m F	Steffen Büttner	Hohenb-Riem	2:02,63
400 m F	Ferdinand Reng	SSG Erlang	4:16,84
50 m B	Toni Schmid	Ergol-Landau	0:31,03
100 m B	Toni Schmid	Ergol-Landau	1:09,72
200 m B	Marc Schmid	StW Mün	2:27,58
50 m R	Elias Strunz	SV Hof	0:28,65
100 m R	Elias Strunz	SV Hof	1:02,61
200 m R	Marc Schmid	StW Mün	2:14,93
50 m S	Roman Kirmse	W Burgh	0:27,15
100 m S	Roman Kirmse	W Burgh	0:59,38
200 m S	Marc Schmid	StW Mün	2:13,77
200 m L	Marc Schmid	StW Mün	2:13,22

Jahrgang 1997

Ein Kopf-an-Kopf-Rennen lieferten sich die 17-jährigen jungen Frauen. **Leonie Antonia Beck** – Teilnehmerin an den Weltmeisterschaften 2013 und den Heim-Europameisterschaften in Berlin 2014 – schwamm die beste Leistung der Veranstaltung. In 4:19,07 Minuten (786 Punkte) beendete sie ihr Rennen über 400 m Freistil. Drei Mal in die Siegerlisten trugen sich **Cindy Oberneder** (SSG 81 Erlangen – 50, 100, 200 m Freistil), **Lara Siebrecht** (TSV Hohenbrunn-Riemerling – 50, 100, 200 m Rücken) und **Michelle Messel** (SSG 81 Erlangen – 50, 100, 200 m Schmetterling) ein und blieben damit ihren Hauptlagen treu.

Einmal Gold- und zwei Mal Silber bei den Junioren-Europameisterschaften machten **Konstantin Walter** zum Favoriten im Würzburger Becken – und er wurde dieser Rolle gerecht: Neun Goldmedaillen bei seinen Einzelstarts und eine weitere

mit der 8 x 50 m Lagenstaffel sowie zwei Leistungen über 700 Punkte ließen ihn zum erfolgreichsten Schwimmer der beiden Tage in Würzburg werden.

Die Sieger – weiblich

50 m F	Cindy Oberneder	SSG Erlang	0:27,35
100 m F	Cindy Oberneder	SSG Erlang	0:58,18
200 m F	Cindy Oberneder	SSG Erlang	2:08,28
400 m F	Leonie A. Beck	SV Würzb	4:19,07
50 m B	Laura Popp	VSC Donauw	0:35,60
100 m B	Pauline Bauer	SV Würzb	1:17,88
200 m B	Pauline Bauer	SV Würzb	2:45,21
50 m R	Lara Siebrecht	Hohenb-Riem	0:31,33
100 m R	Lara Siebrecht	Hohenb-Riem	1:05,93
200 m R	Lara Siebrecht	Hohenb-Riem	2:23,73
50 m S	Michelle Messel	SSG Erlang	0:28,29
100 m S	Michelle Messel	SSG Erlang	1:04,27
200 m S	Michelle Messel	SSG Erlang	2:20,19
200 m L	Leonie A. Beck	SV Würzb	2:21,20

Die Sieger – männlich

50 m F	Konny Walter	SSG Erlang	0:24,51
100 m F	Konny Walter	SSG Erlang	0:52,60
200 m F	Konny Walter	SSG Erlang	1:56,50
400 m F	Konny Walter	SSG Erlang	4:06,50
50 m B	Jonas Mursak	SG Bamb	0:31,21
100 m B	Jonas Mursak	SG Bamb	1:08,63
200 m B	Linus Meier	SSG Erlang	2:28,52
50 m R	Konny Walter	SSG Erlang	0:28,32
100 m R	Konny Walter	SSG Erlang	1:00,44
200 m R	Konny Walter	SSG Erlang	2:10,64
50 m S	Konny Walter	SSG Erlang	0:26,35
100 m S	Simon Diepold	Del Ingolst	1:00,70
200 m S	M. Hechtbauer	SC Regensb	2:24,11
200 m L	Konny Walter	SSG Erlang	2:12,87

Junioren (1996 / 1995)

Die mehrfache Bayerische Meisterin über 200 m Rücken, **Dajana Schlegel** (SG StadtwerkeMünchen), war auch Schnellste in Würzburg und sammelte zusätzlich weitere drei Titel. Mit einem Pünktchen Vorsprung (656 Zähler für 4:35,17 über 400 m Freistil) schwamm sie vor Daniela Neubig (SSG 81 Erlangen) in 2:25,21 Minuten über 200 m Lagen zur besten Leistung. Drei Siege heftete **Kathrin Streicher** an die Fahne der SSV Nürnberg. **Sarah-Isabelle Mai** (TSV Hohenbrunn-Riemerling) und **Alina Hennl** (TSG Kleinostheim) gehörten ebenfalls zu den jungen Frauen, die zwei Titel mit nach Hause nahmen.

Auf seinen Spezial-Disziplinen – den Rückenstrecken – war **Paul Huch** (SC Delphin Ingolstadt) nicht zu schlagen. Er war auf allen Strecken überlegen. Auch über 50 m und 100 m Schmetterling fügte er seiner Edelmetallsammlung zwei weitere Goldmedaillen hinzu. **Maximilian Beck** (SV Würzburg 05 – drei Mal Gold), **Jonas Gutzat** (SSG 81 Erlangen) und **Gregor Spörlein** (SG Bamberg), die je zwei Mal Gold mit nach Hause nahmen, kaschierten das Problem, dass die Wettkämpfe in dieser Altersklasse teilweise äußerst schwach besetzt waren. Dennoch gab es die beste Leistung bei den Herren während der gesamten Veranstaltung bei den jungen Erwachsenen, die ihre Karriere in der Offenen Klasse oder bei den Masters fortführen werden. Gregor Spörlein erhielt für 0:52,21 Minuten über 100 m Freistil 725 Punkte gutgeschrieben.

Die Sieger – weiblich

50 m F	Alina Hennl	TSG Kleinosth	0:28,70
100 m F	Katrin Streicher	SSV Nürnb	1:00,80
200 m F	Dajana Schlegel	StW Mün	2:12,16
400 m F	Dajana Schlegel	StW Mün	4:35,17
50 m B	Sarah-I. Mai	Hohenb-Riem	0:34,75
100 m B	Sarah-I. Mai	Hohenb-Riem	1:17,29
200 m B	Karin Klopfer	Hohenb-Riem	2:45,95
50 m R	Vanessa Geist	TV Kempten	0:32,30
100 m R	Dajana Schlegel	StW Mün	1:07,23
200 m R	Dajana Schlegel	StW Mün	2:23,61
50 m S	Katrin Streicher	SSV Nürnb	0:29,28
100 m S	Alina Hennl	TSG Kleinosth	1:05,78
200 m S	Katrin Streicher	SSV Nürnb	2:26,33
200 m L	Daniela Neubig	SSG Erlang	2:25,21

Die Sieger – männlich

50 m F	Gregor Spörlein	SG Bamb	0:24,13
100 m F	Gregor Spörlein	SG Bamb	0:52,21
200 m F	Jonas Gutzat	SSG Erlang	1:55,08
400 m F	Jonas Gutzat	SSG Erlang	4:07,25
50 m B	Tobias Wall	TSV Mindelh	0:31,10
100 m B	Maxim. Beck	SV Würzb	1:07,72
200 m B	Maxim. Beck	SV Würzb	2:26,54
50 m R	Paul Huch	Del Ingolst	0:27,43
100 m R	Paul Huch	Del Ingolst	0:58,72
200 m R	Paul Huch	Del Ingolst	2:16,64
50 m S	Paul Huch	Del Ingolst	0:25,60
100 m S	Paul Huch	Del Ingolst	0:57,40
200 m S	Felix Richtsfeld	W Burgh	2:10,73
200 m L	Maxim. Beck	SV Würzb	2:10,24

8 x 50 m Lagenstaffel mixed

Sieben Mannschaften hatten ihre Meldung für die 8 x 50 m Lagenstaffel mixed abgegeben, die die SSG 81 Erlangen (3:51,48) vor der SG Bamberg (3:53,67) und dem SC Delphin Ingolstadt (4:06,15) für sich entscheiden konnte.

Medaillenspiegel

Erfolgreichster Verein dieser Meisterschaften und damit der Verein mit der besten Nachwuchsarbeit war die SSG 81 Erlangen. Das Team um Trainer Roland Böller gewann 43 Gold-, 34 Silber- und 17 Bronzemedaillen und konnte den „aquafeel"-Vereinspokal mit nach Erlangen nehmen. Mit 29 Mal Gold, 27 Mal Silber und 17 Mal Bronze platzierte sich die SG Stadtwerke München auf Platz 2 vor Gastgeber SV Würzburg 05 mit 21 Mal Gold, 21 Mal Silber und 20 Mal Bronze.

Der SV Würzburg bot einmal mehr eine bestens organisierte Veranstaltung und bot, zusammen mit den Schiedsrichtern Thomas Weiß, Petra Nickel, Tobias Zinke, Heinz Fath und dem gesamten Kampfgericht, den Aktiven und Trainern hervorragende Bedingungen.

Die Schwimmerinnen und Schwimmer konnten dank des herrlichen Sommerwetters die weiträumige Außenanlage nutzen und somit der Enge und der Wärme in der Halle entgehen.

Dort verkürzte die Bayerische Schwimmjugend mit ihren Aktivitäten den Schwimmern die oft langen Pausen zwischen ihren Einsätzen.

Eine anstrengende Saison mit vielen Höhepunkten ging mit diesem Wettkampf zu Ende – nur für die Teilnehmer an den Europameisterschaften stand das Highlight in Berlin noch bevor.

Das Gesamtprotokoll ist auf der BSV-Homepage zu finden unter

- Schwimmen – Ergebnisse

Rose-Marie Radl

Foto: Weindl

BSV-Vizepräsident Harald Walter freut sich mit seinen Schwimmerinnen und Schwimmern der SSG Erlangen über den Sieg und den attraktiven Pokal bei der 8 x 50 m Lagenstaffel.

Die Schwimmjugend bei den Bayerischen Jahrgangsmeisterschaften in Würzburg

Würzburg. (Corina) Bei den Bayerischen Jahrgangsmeisterschaften in Würzburg stellte die BSV-Jugend wieder ein tolles Rahmenprogramm auf die Beine. Durch das hervorragende Wetter konnten wir in diesem Jahr unseren Stand wieder im Freien aufbauen, was für die Schwimmer eine willkommene Abwechslung von der Hallenbad-Luft bedeutete.

Da bedauerten ein paar Schwimmer schon, dass wir unseren Stand am Samstag etwas vorzeitig abbauen mussten, da leider ein Gewitter aufzog.

Bis dahin – und auch am Sonntag – wurde unser Stand von den Schwimmerinnen und Schwimmern sehr gut angenommen und teilweise regelrecht „gestürmt". Natürlich hatten wir jede Menge Spiele, Mal- und Bastelsachen im Gepäck. Leider versagte unsere Buttonmaschine schon am Samstagmorgen. Somit war das Button-Machen, eine der beliebtesten Beschäftigung von Jung und Alt, schon zu diesem frühen Zeitpunkt zu Ende. Für die etwas Größeren war die Slack-Line eindeutig wieder das Highlight, wobei es den Schwimmern Spaß machte, ihre super Kunststücke zur Schau zu stellen. Aber auch das riesengroße Vier-Gewinnt und Twister erfreuten sich großer Nachfrage. Da Wartezeiten um die Diabolos und die Badminton-Schläger entstanden, kann man sagen, dass wir für jeden etwas dabei hatten.

Im Großen und Ganzen konnten wir wieder auf ein super Wochenende zurückblicken, an dem wir den Schwimmern die oftmals sehr lange Wartezeit zwischen ihren Starts verschönern konnten.

Ein großer Dank richtet sich – neben der BSV-Geschäftsstelle, die uns zahlreiche Schlüsselanhänger zum Verschenken überlassen hatte – auch an den Ausrichter SV Würzburg 05, der uns den großräumigen Platz zur Verfügung gestellt hat.

Zum Schluss noch ein Hinweis: Um weiterhin über Aktivitäten der Bayerische Schwimmjugend informiert zu sein, schaut doch öfter mal auf unsere Facebook-Seite: https://www.facebook.com/Schwimmjugend. Da verpasst Ihr nichts!

Viele Grüße,
Eure Lilly

Und hier ein paar Impressionen aus Würzburg

Alle Fotos: BSV-Jugend

FINA World Cup über 10 km in Kanada

Thomas Lurz beim letzten EM-Test knapp geschlagen

Lac Magog. (dsv) Zwölf Tage vor Beginn der Europameisterschaften in Berlin schaffte der zwölfmalige Weltmeister im Freiwasserschwimmen, Thomas Lurz (SV Würzburg), bei der fünften Station des FINA zehn Kilometer Marathon Swimming World Cup im Lac Magog (Kanada) erneut den Sprung auf das Podium. Der 34-jährige Würzburger musste sich in einem Wimpernschlagfinale nach 1:55:10,90 Stunden lediglich dem 26-jährigen US-Amerikaner Alex Meyer (1:55:10,63) mit 27 hundertstel Sekunden Rückstand geschlagen geben. Rang drei ging an den Brasilianer Allan Do Carmo (1:55:12,94).

„Ich bin zufrieden mit dem letzten EM-Test. Ich habe allerdings zum Ende des Rennens hin einen kleinen Fehler gemacht, dafür musste ich bezahlen", so Lurz.

Bei den Frauen siegte die brasilianische Weltcup-Spitzenreiterin Ana Marcela Cunha (2:06:41,83) vor der Chinesin Yu Shi (2:06:42,70) und der Argentinierin Cecilia Biagoli (2:06:43,94).

Nach sechs Durchgängen – Thomas Lurz startete insgesamt vier Mal – liegt der Würzburger mit 58 Punkten auf Platz 2 hinter dem Brasilianer Allan Do Carmo, der die Weltcup-Wertung mit 83 Zählern anführt. Weitere zwei Durchgänge stehen noch auf dem Programm: Am 12. Oktober in Chun'an (CHN) sowie am 18. Oktober in Hong Kong (HKG).

Der zwölffache Weltmeister Thomas Lurz (SV Würzburg 05) hat auch in diesem Jahr wieder nationale und internationale Medaillen gesammelt.

Junioren-Europameisterschaften

Einmal Gold für DSV-Team

Zagreb. Mit Alina Jungklaus (SV Würzburg 05) und Lea Zihsler (SG Schwabmünchen-Nördlingen) vertraten zwei Schwimmerinnen den Bayerischen Schwimmverband bei den Junioren-Europameisterschaften im Freiwasserschwimmen im kroatischen Zagreb. Alina Jungklaus erhielt damit die DSV-Berufung sowohl für die Becken- als auch für die Freiwasser-Juniorenmeisterschaften.

Das deutsche Team musste bis zum Schlusstag warten, bis die so sehr ersehnte Medaille errungen werden konnte. In der Besetzung Daniel Kober, Thore Bermel und Patricia-Lucia Wartenberg konnte das Trio die Goldmedaille im Drei-Kilometer-Teamevent erringen. Mit 25 Sekunden Vorsprung vor Ungarn schwamm es über die Ziellinie und konnte diese Meisterschaften noch erfolgreich beenden.

Lea Zihsler startete am ersten Tag über 7,5 Kilometer. Nach 1:39:06,97 Stunden durchschwamm sie als Zwölfte den Zielgarten.

Am zweiten Tag der Meisterschaften stand die Entscheidung über fünf Kilometer auf dem Programm. Für den Deutschen Schwimm-Verband war **Alina Jungklaus** im Wasser und war mit Rang 7 erfolgreichste deutsche Schwimmerin. Mit neun Sekunden Rückstand hinter der spanischen Siegerin Paula Ruiz verpasste sie in 1:05:00,06 Stunden nur knapp die Medaillenränge.

Rose-Marie Radl

SCHWIMM- + TECHNIK- + TRAININGSLAGER IN D
25 & 50 Meter Halle mit Video-Technikanalyse / Laktatuntersuchung
PREIS: ab EUR 38,-
• inkl. Vollpension • Unterbringung • Schwimmbad (tgl. 4 Std.) • Sauna • Sporthalle • Komplettorganisation •
SDKvzw – Sportlehrgänge Dr. Komar • Berg-Zum Konnenbusch 28d • B - 4750 Bütgenbach
Mobile in D (0170) 8 39 30 39
<www.dr-komar.be> • eMail <info@dr-komar.be>

Deutsche Meisterschaften

Vier Medaillen für Bayerns Nixen

Foto: privat

Die Münchner Isar-Nixen zeigten starke Leistungen und gewannen Silber im Gruppenwettkampf und Bronze in der Freien Kombination.

Unna. Eine Delegation von Nixen aus fünf bayerischen Vereinen trat die Reise ins nordrhein-westfälische Unna an, wo in diesem Jahr die Deutschen Meisterschaften im Synchronschwimmen stattfanden. Die Schwimmfreunde aus Unna haben zwar selbst keine Synchronschwimmabteilung, allerdings hinderte sie das nicht an einer top organisierten Ausrichtung.

Vertreten wurden die bayerischen Farben von Nixen der SG Stadtwerke München, des TSV Neuburg / D., des TSV Eintracht Karlsfeld, des SC Eibsee Grainau und des SB Delphin Augsburg.

Damit schickte kein Landesschwimmverband mehr Nixen in den Wettkampf als der Bayerische Schwimmverband.

Insgesamt vier Medaillen konnten schließlich mit nach Bayern genommen werden.

Im **Solo-Wettkampf** überzeugte Marlene Bojer mit einer harmonischen Darbietung und wurde mit den zweitbesten Wertungen des Wettkampfabschnittes bewertet. Somit ging die Silbermedaille an die Schwimmerin der SG Stadtwerke München. Elisabeth Kraus vom TSV Eintracht Karlsfeld belegte Platz vier.

Im **Duett-Wettkampf** siegten die Vorjahressieger des TSB Flensburg vor der Formation Kyra Felßner und Amelie Ebert (SV Würzburg 05), die mit Zweitstartrecht für die FS Bochum startet. Platz vier ging an das neu formierte Duett Marlene Bojer und Justine Seibert vor ihren Vereinskameradinnen Teresa Goetzeler und Daniela Reinhard (alle SG Stadtwerke München).

Tapfer schlugen sich in diesem hochkarätig besetzten Feld auch Katharina Plail und Anette Kessler (SB Delphin Augsburg), die Platz acht einnahmen.

Im **Gruppen-Wettbewerb** gingen aus Bayern die SG Stadtwerke München und der SC Eibsee an den Start. Nach sehr zufriedenstellenden Darbietungen erreichten die Mannschaften Platz zwei (München) und Platz fünf (Grainau).

Der quantitativ am stärksten besetzte Wettkampfabschnitt war der Wettkampf der **Kombinationen**. Auch hier konnten die Münchnerinnen eine Medaille mit in die Landeshauptstadt nehmen. Bronze war es nach einer sauberen und technisch anspruchsvollen Kürleistung. Aber auch die Leistungen der anderen bayerischen Teilnehmer entsprachen den Erwartungen. Der TSV Neuburg, der SC Eibsee Grainau und der TSV Eintracht Karlsfeld belegten die Plätze vier, sechs und sieben.

Melanie Reitberger

Foto: privat

Drei Medaillen gingen an Marlene Bojer, die damit erfolgreichste bayerische Nixe war.

Foto: privat

Nur 0,8 Punkte fehlten den Donau-Nixen aus Neuburg nach einer gelungenen Darbietung zum Gewinn der Bronzemedaille in der Freien Kombination.

Die bayerischen Jugendrunden 2013/14

In der vergangenen Saison nahmen in den Jugendrunden sieben Vereine mit insgesamt 17 Mannschaften in den verschiedenen Altersklassen teil.

Leider musste der 1. SC Schweinfurt seine Teilnahme an der U11-Runde wegen zu weniger Spieler absagen.

Für die Schweinfurter sprang dann der 1. FCN Schwimmen in die Bresche, vielen Dank dafür!

Sehr erfreulich in dieser Saison war, dass es keine Spielausfälle gab. Auch mussten keine Disziplinarmaßnahmen verhängt werden. Dies bezieht sich sowohl auf die Vereine als auch auf die einzelnen Spieler.

Aufgrund von terminlichen Problemen ergaben sich allerdings einige Spielverlegungen.

In den einzelnen Runden konnten die Jungs vom SV Weiden Siege in der U17, der U13 und der U11 erringen. Der Sieg in der U15-Runde ging an die Würzburger Jungs.

Herzliche Glückwünsche an alle Sieger!

Über die Bayerischen Runden hinaus gibt es eine Teilnahme der Würzburger Jugend an der U17-Bundesliga zu vermelden. Auch hierfür möchte ich meinen großen Respekt aussprechen und gleichzeitig der Mannschaft zum Erreichen des 8. Platzes gratulieren!

Aufgrund von großen Problemen mit dem Hallenbad konnte der SC Delphin Ingolstadt keine Teilnahme an den Jugendrunden in Bayern realisieren.

Daher nahm die Mannschaft an der neu ausgeschriebenen U17-Wasserball-Liga Süd teil. Hier konnten die Ingolstädter den Pforzheimer Jungs leider nicht Paroli bieten und verloren beide Spiele.

Auch der SV Weiden nahm an der neuen Runde teil, allerdings in der höheren Altersklasse der U19. In dieser Runde mit Esslingen und Cannstatt belegten die Weidener den 1. Platz. Auch hierzu möchte ich herzlich gratulieren!

Weiterhin gab es auch in diesem Jahr wieder einige Jugendturniere im Bayerischen Schwimmverband.

Den Anfang machte hier das Mini-Turnier im Dezember in Schweinfurt. Diese Veranstaltung fand bereits zum 26. Mal statt und wurde auch dieses Mal wieder bestens vom 1. SC Schweinfurt organisiert.

Die Jüngsten des SV Weiden und des 1. FCN Schwimmen beim Jugendcamp in Nürnberg mit ihren Trainern Florian Modl (l. – Weiden) und Marc Steinberger (r. – Nürnberg).

Gewinnen konnte in Schweinfurt die Münchner Mannschaft. Auf den Plätzen 3, 6, 7 und 8 landeten die Vereine aus Weiden, Würzburg, Nürnberg und Schweinfurt.

Weitere Turniere fanden, ebenfalls bestens ausgerichtet, in Weiden und in Nürnberg statt.

In Weiden gab es im März den Roßmann-Cup, hier gewann die Heimmannschaft ohne Niederlage das Turnier, München und Nürnberg kamen auf die Plätze 2 und 4.

Traditionell wurde in den Pfingstferien das Wasserball-Camp des Bayerischen Schwimmverbandes ausgerichtet.

Diesmal konnte das Camp leider nicht wie vorgesehen in Weiden stattfinden. Hierfür sprang aber kurzfristig der 1. FCN Schwimmen ein. Am Camp nahmen 38 Kinder und abwechselnd neun Trainer und Betreuer teil.

Das Kinder-Jugendturnier in Nürnberg wurde im Juni in zwei Altersklassen ausgetragen, hier gewannen in der U16 die Leipziger Jungs und in der U14 die Jungs aus München. In der U16-Klasse wurde München Zweiter. Nürnberg I, Passau und Nürnberg II landeten auf den Plätzen 3, 4 und 5. In der U14 wurde Nürnberg I Zweiter, und die 2. Mannschaft kam auf den 6. Rang.

Im Juli kam dann der Allianz-Vorsatz-Pokal zur Austragung. Das Turnier wurde von der Mannschaft aus Kaunas (Litauen) gewonnen, Weiden, Nürnberg und Würzburg konnten die Plätze 2, 3 und 5 erreichen.

Für das Engagement der einzelnen Vereine und deren Trainer und Betreuer möchte ich mich hier nochmals ausdrücklich bedanken, verbunden mit dem Wunsch, dass auch in der nächsten Saison wieder möglichst viele Vereine mit vielen Mannschaften am Spielbetrieb teilnehmen.

Peter Schneider, Sachbearbeiter Jugend

20. Allianz-Vorsatz-Pokal – ein voller Erfolg im Schätzlerbad

Gäste aus Litauen holen den Cup

Weiden. (prg) Ein wunderschönes Sommerwetter, internationale Beteiligung und sportlich faire Atmosphäre bescherten nicht nur den Organisatoren und Teilnehmern des bereits zum 20. Mal ausgetragenen Allianz-Vorsatz Pokals der Altersklasse U13 im Schätzlerbad Weiden ein perfektes Sportwochenende. Auch zahlreiche Besucher der Freizeitanlage fanden des Öfteren den Weg zum Beckenrand des Sportbeckens, um die insgesamt 15 Spiele auch einmal aus der Nähe mitzuerleben. Ein perfektes Event und eine hervorragende Werbung für den Wasserballsport und enthusiastische Jugendarbeit, bei der eine ganze Reihe von ehrenamtlichen Mitarbeitern und Eltern

zu finden war. Sportlicher Sieger wurde der Gast aus Litauen Kaunas SZ vor dem Gastgeber SV Weiden und dem 1. FCN Schwimmen.

Die Mannschaft um Trainer Alex Schäfer konnte, ähnlich wie die Litauer, die Konkurrenz mit deutlichen Ergebnissen auf Distanz halten, ehe es im vorletzten Spiel um den Turniersieg zwischen den beiden Mannschaften ging. Hier zeigte sich, dass die Freunde aus Litauen bereits ein kleines bisschen weiter in ihrer sportlichen und körperlichen Entwicklung stecken, dennoch hielten die Weidener tapfer dagegen und unterlagen nach einem schönen und spannenden Spiel am Ende mit 2:5 Toren.

Überraschenderweise platzierte sich ein weiterer bayerischer Vertreter mit dem 1. FCN Schwimmen auf dem Treppchen. Die Franken um den jungen Trainer Marc Steinberger erzielten ein Unentschieden gegen Pilsen und holten sich schließlich gegen Strakonice die Medaille.

Zwei Sonderauszeichnungen wurden noch während der Siegerehrung vorgenommen, zum besten Turnierspieler wurde der Litauer Tomas Domininkatis gekürt. Ehrenwasserballer Otto Vorsatz übergab auch eine Trophäe an den Weidener Artur Klein, der zum besten Torhüter ernannt wurde. Die Siegerehrung verlief unter Regie der Familie Vorsatz von der Versicherungsvertretung Vorsatz in Weiden mit Otto, seinem Bruder Andreas und dessen Tochter Verena Vorsatz an der Seite des 1. Vorsitzenden des SV Weiden, Reinhard Meier.

Die Turnierergebnisse:

Samstag, 21.07.2014

SV Weiden	-	SV Würzburg	13	:	8
1. FCN Schw	-	Kaunas SZ	5	:	15
F. Strakonice	-	KVS Pilsen	4	:	6
SV Weiden	-	1. FCN Schw	11	:	0
KVS Pilsen	-	SV Würzburg	11	:	7
F. Strakonice	-	Kaunas SZ	1	:	22
SV Würzburg	-	1. FCN Schw	4	:	8
Kaunas SZ	-	KVS Pilsen	18	:	2
SV Weiden	-	F. Strakonice	11	:	3

Sonntag, 20.07.2014

SV Weiden	-	Kaunas SZ	2	:	5
SV Würzburg	-	F. Strakonice	9	:	8
1. FCN Schw	-	KVS Pilsen	5	:	5
Kaunas SZ	-	SV Würzburg	14	:	2
F. Strakonice	-	1. FCN Schw	5	:	6
SV Weiden	-	KVS Pilsen	15	:	6

Endstand

1.	Kaunas SZ	10	:	0	74 : 12
2.	SV Weiden	8	:	2	52 : 22
3.	1. FCN Schw	5	:	5	24 : 40
4.	KVS Pilsen	5	:	5	30 : 49
5.	SV Würzburg	2	:	8	30 : 42
6.	F. Strakonice	0	:	10	21 : 54

Weidens U13 Süddeutscher Vizemeister

Weiden. (prg) Die U13-Wasserballer des Schwimmvereins Weiden gewannen im vereinseigenen Schätzlerbad die Silbermedaille bei den Süddeutschen Meisterschaften ihrer Altersklasse. Nach einem regelrechten Durchmarsch in der Gruppenphase und Halbfinale kam im Finale die Ernüchterung, der SSV Esslingen ließ den Oberpfälzern keine Chance und gewann mit 19:3 Toren mehr als überzeugend das Endspiel. Damit qualifizierten sich die Weidener neben Esslingen und der SG Stadtwerke München, die den dritten Platz belegten, für die Vorrunde der Deutschen U13-Meisterschaften.

Die „Mammut-Veranstaltung“ mit acht teilnehmenden Teams begann bereits am Freitagnachmittag und beinhaltete insgesamt 18 Spiele, die bis Sonntagnachmittag ausgetragen wurden. In ihren Gruppen dominierten die Mannschaften aus Weiden und Esslingen, die auch ihre Halbfinalbegegnungen sehr deutlich für sich entscheiden konnten.

Im Finale zeigte sich dann deutlich die Überlegenheit der Schwaben in allen Belangen. Fast alle Esslinger waren körperlich kräftiger, schwimmerisch besser und spielerisch geschickter, sodass sie das Spiel um den Meistertitel ungefährdet nach Hause fahren konnten. Trainer Alex Schäfer war nicht ganz unzufrieden mit den Leistungen seiner Truppe, auf nationaler Ebene wird jedoch Weiden auch diesmal keine größere Rolle spielen, was ihn und die Vereinsverantwortlichen wiederum nachdenklich stimmt. Die Jugendmannschaften des Schwimmvereins sind seit vielen Jahren in Bayern kaum bezwingbar, spielen in Süddeutschland immer um die Medaillen, kommen aber über eine Vorrunde in der Deutschen Meisterschaft nicht hinaus. Die letzte Endrundenteilnahme einer Weidener Jugendmannschaft wurde im Jahr 2007 verzeichnet, in den Jahren 2000 – 2007 waren die SV-Nachwuchsteams regelmäßig in den Endrunden vertreten und sammelten fleißig Medaillen. Die Probleme beginnen bereits auf der bayerischen Ebene, denn es mangelt regelmäßig an Konkurrenz in den Jugendrunden.

Im Spiel um den dritten Platz holte sich ein anderer bayerischer Vertreter, die SG Stadtwerke München, die Bronzemedaille und qualifizierte sich als drittes Team für die Deutschen Meisterschaften.

Die Ergebnisse

Gruppenphase:

Würzburg	-	München	8	:	10
Pforzheim	-	Weiden	1	:	19
Esslingen	-	Ludwigshafen	12	:	2
Leim/Mannh.	-	WF Fulda	3	:	3
München	-	Esslingen	2	:	12
Ludwigshafen	-	Würzburg	3	:	1
WF Fulda	-	Pforzheim	4	:	2
Weiden	-	Leim/Mannh	16	:	1
Esslingen	-	Würzburg	22	:	1
München	-	Ludwigshafen	7	:	3
Pforzheim	-	Leim/Mannh.	2	:	2
WF Fulda	-	Weiden	2	:	10
Spiel um Platz 7					
Würzburg	-	Pforzheim	16	:	5
Spiel um Platz 5					
Ludwigshafen	-	Leim/Mannh	25	:	4
Halbfinale 1					
Esslingen	-	WF Fulda	26	:	3
Halbfinale 2					
Weiden	-	München	9	:	0
Spiel um Platz 3					
WF Fulda	-	München	3	:	12
Finale					
Esslingen	-	SV Weiden	19	:	3

Endstand

1. SSV Esslingen
   qualifiziert für Deutschen Meisterschaften
2. SV Weiden –
   qualifiziert für Deutschen Meisterschaften
3. SG Stadtwerke München –
   qualifiziert für Deutschen Meisterschaften
4. SC WF Fulda
5. WSV Vorwärts Ludwigshafen
6. SGW Leimen/Mannheim
7. SV Würzburg 05
8. 1. BSC Pforzheim

Der BSV im Internet – mit tagesaktuellen Informationen
http://www.bayerischer-schwimmverband.de

Bayerische Meisterschaften der Masters „Kurze Strecken“

Herzlich willkommen im „Bayerisch Nizza“!

Aschaffenburg. König Ludwig I. nannte die westlichste Stadt Bayerns sein „Bayerisch Nizza“. Dort hat der SSKC Aschaffenburg zur Bayerischen Meisterschaft der Masters „Kurzen Strecken“ 2014 eingeladen.

Das Wettkampf-Wochenende (12. bis 13. Juli) rückte näher. Meldeeröffnung. 1097 Meldungen. Ernüchternde Zahlen. Ein eklatanter Rückgang seit 2012 um 300 Starts! Ratlosigkeit machte sich breit. Erste Gedanken: Kann die Fußball WM der Grund sein?

- Egal, ob zum Saisonabschluss oder als Härtetest vor der Masters WM: Ein ideales Datum für die „Bayerischen Masters“!
- Die Meisterschaften werden im frisch sanierten Edelstahl-Becken stattfinden!
- Auf unserem anliegenden Vereinsgelände habt Ihr die Möglichkeit im Zelt zu übernachten (inkl. Sanitäranlagen und Frühstück).
- Die Siegerehrung am Samstag im Anschluss an den Wettkampf findet in unserem Festzelt statt.
- Für das leibliche Wohl wird auch hier während der gesamten Veranstaltung gesorgt!

so hatte der SSKC auf seiner Homepage geworben. – Und da hatte der Ausrichter nicht zu viel versprochen.

Ein perfekt aufgebautes Bad inkl. Versorgungszelt mit verlockendem, sehr vielseitigem Angebot – und eine Vielzahl von Helfern, die stets bemüht waren, die Anfragen zu beantworten und ihrem Namen alle Ehre machten.

Einen wesentlichen Anteil hatte dabei der Förderverein (FVS) unter der Führung von Stefan Lotz. Mit großem Engagement hat er seine Helfer – erkennbar an den „Helfer-T-Shirts“ – dorthin dirigiert, wo sie gebraucht wurden.

Ein komplettes Kampfgericht, ein sehr gut organisiertes Protokollteam und ebenso gut vorbereitete Sprecherinnen waren das Rückgrat der Veranstaltung.

Vielen Dank an Sylvia Stubenrauch, die ihre Kampfrichter zu jeder Zeit bei Laune hielt. Stefan Uhrig, Abteilungsleiter der Schwimmabteilung, war bestens vorbereitet und gab den Beteiligten durch seine ruhige Art die notwendige Sicherheit.

Während der Veranstaltung betrieb der Hauptsponsor des Bayerischen Schwimmverbandes „aquafeel“ einen Promotionstand. Die Produkte konnten nach dem Test auch gleich am benachbarten Verkaufsstand erworben werden.

Bei durchwachsenem Wetter mit angenehmen Temperaturen verlief der Wettkampf am Samstag problemlos. Das Programm war angereichert mit Pausen, um die Abstände zwischen den Einsätzen zu verlängern.

Foto: Ranner

Der Bayerische Justizminister Prof. Dr. Winfried Bausback ehrte die siegreichen Bezirksstaffeln: Oberbayern (Mitte) vor Mittelfranken (l.) und Unterfranken (r.).

Siegerehrungen fanden während der ersten beiden Abschnitte zur Verwunderung der Teilnehmer nicht statt. Das hatte einen sehr prominenten Grund. Der Bayerische Justizminister Prof. Dr. Winfried Bausback hatte sich angeboten, die Siegerehrungen vom Samstag durchzuführen. Selbst in Aschaffenburg zuhause und mit dem Verein verwurzelt, führte er die Siegerehrungen unprätentiös und herzlich durch. Er nahm sich Zeit – aus Siegern wurden Geehrte!

Schmerzlich wurde dabei aber allen Beteiligten bewusst, wie viel Zeit Siegerehrungen in Anspruch nehmen. Im „Normalbetrieb – während des Wettkampfes“ fällt dies nicht so ins Gewicht. So konnten am Samstag nicht alle Siegerehrungen des 1. und 2. Abschnitts durchgeführt werden, da schon die ersten Tische in der Stadt reserviert waren. Sie wurden am Sonntag nachgeholt.

Der Samstag endete mit der Bezirksstaffel mit einem Sieg der Oberbayern.

Am Abend boten sich viele Möglichkeiten, die Stadt zu entdecken. Und da stand ja noch das Spiel um Platz 3 der Fußball-WM auf dem Programm!

Am Sonntagfrüh regnete es in Strömen! Gott sei Dank war es nicht kalt. Die Teilnehmer fanden bei den Umkleiden einen festen Unterschlupf. Leider konnten die Lautsprecher nicht verlegt werden – da war Kommunikation gefragt. Alles kein Problem – die Kommunikation funktionierte, sodass jeder seinen Start rechtzeitig erreichte!

Luise Knöpfle (SG Stadtwerke München, AK 75) konnte ihren Deutschen Rekord von 0:48,21 Minuten – geschwommen in Hannover – auf 0:47,91 Minuten über 50 m Brust verbessern. Herzlichen Glückwunsch!

Hart an die Rekordmarke schwamm **Katja Otto** (SG Stadtwerke München, AK 30) über 100 m Schmetterling in 1:07,77

Seite 28 →

Warum sinken die Meldezahlen bei Masterswettkämpfen?

Lieber Masters!

Die sinkenden Meldezahlen bei den Masterswettkämpfen seit 2011 machen mir Sorgen.

Wenn sich die Entwicklung fortsetzt, werden unsere Wettkämpfe nicht mehr finanzierbar sein.

Ich habe deshalb in Zusammenarbeit mit den Bezirksvertretern einen Fragenkatalog erarbeitet, der die Situation analysieren soll.

Ich freue mich, wenn der beantwortete Katalog zu mir unter <sranner@gmx.de> zurückkommt oder an einen Bezirksvertreter übergeben wird.

Susanne Ranner, Fachwartin Master

Name (kein Pflichtfeld) _____

Verein (Pflichtfeld) _____

Altersklasse (Pflichtfeld) _____

1) Training

Ich trainiere mit der Jugend	ja		nein			
Mögliche Masters-Trainingseinheiten pro Woche	1 – 2 x		3 – 4 x		5 – 7 x	
Ich habe einen Trainer	ja		manchmal		nein	
Ich trainieren für mich alleine	1 – 2 x		3 – 4 x		5 – 7 x	

Ich wünsche mir für mein Training zur Wettkampfvorbereitung:

2) Anteil der (wettkampf)aktiven Masters im Verein?

Wieviele Masters nehmen in Deinem Verein an Wettkämpfen teil?	Anzahl Masters	

3) Wie entscheidend ist die Entfernung zwischen Wohn- und Austragungsort?

entscheidend	nicht entscheidend	Akzeptable Entfernung der Wettkampfstätte in km

4) Wie entscheidend sind die Bedingungen am Wettkampfort ?

	entscheidend	nicht entscheidend	wünschenswert
Halle			
Freibad			
Erlebnisbereich für Kinder			
Übernachtungsmöglichkeit, Hotel			
Zeltmöglichkeit			

Seite 1

Weitere wünschenswerte Bedingungen:

5) Wie wichtig ist Dein sportlicher Erfolg?

entscheidend	nicht entscheidend	wünschenswert	wichtig wg. Sportlerehrung am Wohnort

6) Wie wichtig ist für Deine Teilnahme am Wettkampf die Teilnahme weiterer Masters aus Deinem Verein?

	entscheidend	nicht entscheidend	wünschenswert
Weiterer Masters aus meinem Verein nehmen teil			

7) Wie entscheidend ist die zeitliche Lage der BMM gegenüber der DMM bzw. EM oder WM?

	entscheidend	nicht entscheidend	wünschenswert
BMM findet **vor** den DMM/EM/WM statt			

8) Kosten für die Teilnahme

	ja	teilweise	nein
Der Verein übernimmt das Startgeld			
Der Verein übernimmt die Fahrtkosten			
Die Startgebühr ist zu hoch			
Die Lizenzgebühr ist zu hoch			

9) Fahrgemeinschaften

	ja	teilweise	nein
Ich bin abhängig von Mitfahrgelegenheiten			
Fahrgemeinschaften werden innerhalb der Mannschaft gebildet			
Fahrgemeinschaften werden mit anderen Vereinen gebildet			
Ich fahre mit der Bahn			

10) Teilnahme an den Bayerischen Meisterschaften (Becken)

Ich habe an den BMM teilgenommen (Zutreffendes bitte ankreuzen)

2012	BM lange Strecke	☐	BM kurze Strecke	☐
2013	BM lange Strecke	☐	BM kurze Strecke	☐
2014	BM lange Strecke	☐	BM kurze Strecke	☐

Seite 2

11) Gründe für die Nichtteilnahme 2012 – 2014 (Zutreffendes bitte ankreuzen)

Ich nehme grundsätzlich nicht an Wettkämpfen teil	
Erkrankung / Verletzung	
Sportliches Event – z. B. Fußball-WM	
Einsatz als Kampfrichter bei einem anderen Schwimmwettkampf	
Familiäre Aktivitäten	
Zu geringe Trainingsvorbereitung	
Beruf	
Ich traue mich nicht an einem Wettkampf teilzunehmen	
Die psychische Belastung während eines Wettkampfs ist zu hoch	
Ich kenne die Wettkampfbestimmungen nur unzureichend	
Das Wettkampfprogramm ist nicht passend	
Meine Kosten für die Teilnahme am Wettkampf sind zu hoch	

Weitere Gründe	

12) Verbesserungsvorschläge/Kommentare

Ich freue mich über Eure Verbesserungsvorschläge und Kommentare.

Neue Wettkampfformen? Überarbeitete Wettkampfprogramme? Mehr Trainingslager zur Vorbereitung auf die Wettkämpfe?

Meine Vorschläge/Wünsche:

Vielen Dank für die Bearbeitung.

Seite 3

Foto: Ranner

Prof. Dr. Winfried Bausback nahm sich bei den Siegerehrungen viel Zeit – hier die Ehrung der 4 x 50 m Freistilstaffel, AK 120, mit dem SV Dachau (l.– Silber) und der SG Frankenhöhe (r. – Gold).

Minuten (902 Punkte) und 50 m Freistil in 0:27,41 Minuten (971).

Fritz Ilgen (TSV Lindau, AK 80) benötigte über 100 m Rücken nur 1:41,69 Minuten (985) – damit hat er seinen eigenen Rekord knapp verfehlt.

Helmut Künzel (SV Bayreuth, AK 85) beendete seine 50 m Rücken nach 0:48,67 Minuten (931) – da fehlten nur 3,7 Sekunden zum Rekord.

Violetta Schlesinger (SG Stadtwerke München, AK 45) schwamm über 50 m Brust mit 0:37,59 Minuten (922) eine zu beachtende Zeit.

Die SG Stadtwerke stellte die größte Mannschaft und eroberte Platz 1 im Medaillenspiegel, gefolgt von der Mannschaft des SSG Neptun Germering und des TSV Lindau.

Ich gratuliere allen Teilnehmern zu ihren erbrachten Leistungen. Die Ergebnisse können auf der BSV-Homepage

Masters => Ergebnisse

nachgelesen werden.

Herzlichen Dank an die Abteilungsleitung des SSKC Poseidon Aschaffenburg und den Förderverein von Stefan Lotz für das perfekte Zusammenspiel bei der Ausrichtung des Wettkampfes.

Am Schluss der Veranstaltung stellt sich nochmals die Frage nach den Gründen der abnehmenden Meldezahlen. Liegt es an der Terminsituation („Deutsche vor Bayerische", „WM in Kürze") oder an den Meldegeldern (Teilnehmer müssen selber zahlen, weil die Vereine sparen müssen) oder ist es „lieber Halle als Freibad" oder ist es die Entfernung oder das Wettkampfprogramm ...

Wir starten eine Umfrage, um diese Fragen zu klären – siehe Seite 25 in dieser Ausgabe. Ich bitte um Eure Mithilfe mit engagierten Antworten! Es ist unser aller Sport, den wir weiterhin betreiben und in dem wir uns mit anderen messen wollen!

Susanne Ranner

Trainingslager Masters Koper / Slowenien 28. 03. – 04. 04. 2015

In der 1. Woche der Osterferien veranstaltet der Bayerische Schwimmverband für Masters-Wettkampfschwimmer ein Trainingslager in Koper, direkt an der slowenischen Küste. Übernachtung erfogt im 3-Sterne Aquapark Hotel Zusterna. Für das Training nutzen wir den 50-m-Pool direkt gegenüber, der um diese Zeit mit einer Traglufthalle überdacht ist.

Alles Weitere ist nachzulesen auf der BSV-Homepage

Masters => Ausschreibungen

Meldeschluss: 10.12.2014

Lehrgang für Masters-Wettkampfschwimmer

Vom Birnbaum ins Becken

Würzburg. Vom 29. Mai bis 1. Juni 2014 fanden in Würzburg drei wichtige Veranstaltungen statt, die tausende in die Stadt lockten: Das Würzburger Weinfest, das Afrika-Festival und der Masters Lehrgang des BSV. Zumindest letzterer war die Reise wert.

Am Donnerstag reisten 18 Schwimmer und drei Trainer aus ganz Bayern an. Im Gasthaus „Zum Birnbaum" wurden wir herzlich aber doch auch ein wenig verstört mit den Worten: „Oje, Sie sind ja alle doch schon etwas älter!" empfangen. Zwar waren wir als Schwimm-Masters angemeldet, aber offensichtlich wurde der Zusatz „Masters" falsch interpretiert. Man hatte mit einer Truppe Heranwachsender gerechnet, die ihre beim intensiven Schwimmtraining verheizten Kalorien möglichst mit vielen Kohlenhydraten in Form von Nudeln morgens, mittags und abends wieder reinschaufeln mussten. Glücklicherweise zeigten sich unsere Gastgeber bei der Essensplanung dann doch flexibel und so wurden die Nudeln vom Speisplan genommen und wir wunderbar und abwechslungsreich verpflegt.

Foto: privat

Die gebuchte Truppe vermeindlicher „Heranwachsender" entpuppte sich als eine etwas ältere Mastersgruppe, die die verbrauchten Kalorien nicht nur mit Nudeln reinschaufeln wollten.

Wohl gestärkt ging es denn auch morgens immer vom Birnbaum ins Bad des SV Würzburg 05, wo uns Karin Werbinek zunächst gutgelaunt mit ihrer mitreißenden Art bei diversen Gymnastikvarianten mit und ohne Schwungstab einheizte. Gut aufgewärmt sprangen wir anschließend motiviert ins Becken.

Dort gaben wir uns unter den Augen unserer Trainer Susanne Ranner und Charly Weber redlich Mühe, die Trainingsaufgaben zu erfüllen. Wobei ein Teil dieses Eifers sicher auch dem Umstand zu verdanken war, dass auf den Nebenbahnen u. a. Thomas Lurz mit seinem Bruder und Bundestrainer Stefan Lurz trainierte. Dennoch fehlte neben aller konstruktiver und sehr hilfreicher Kritik auch nie ein aufmunterndes und motivierendes Wort unserer beiden Trainer.

Insgesamt hatten wir in den vier Tagen fünf Trainingseinheiten, die aus jeweils einer halben Stunde Aufwärmgymnastik gefolgt von 1,5 Stunden Wassertraining bestanden. Angefangen von einer Trainingseinheit mit reinen Koordinationsübungen erarbeiteten wir uns in jedem Training eine Schwimmart.

Am Freitag wurden während des Trainings Videoaufnahmen der Schwimmer gemacht, die dann am Abend in fröhlicher Runde besprochen wurden.

Samstagnachmittag war sportfrei. Wir gönnten uns eine Dampferfahrt auf dem Main nach Veitshöchheim. Dies bot uns nicht nur die Gelegenheit uns gegenseitig besser kennenzulernen, sondern auch das Afrika-Festival im Vorbeifahren zu erleben.

Nach einem Bummel durch Veitshöchheim und seinen romantischen Rokokogarten ging es wieder zurück nach Würzburg, wo wir nach einem stärkenden Abendessen einen Nachtwächter auf seinem Rundgang durch die Stadt begleiteten. Am Marktplatz beschlossen wir diesen schönen Tag mit einem kurzen Besuch auf dem Würzburger Weinfest – die letzte Trainingseinheit am Sonntag immer im Hinterkopf.

Sonntagmittag war leider Schluss. Erschöpft aber glücklich und zufrieden traten alle die Heimreise an.

Ich kann die Teilnahme an diesem Masters-Lehrgang jedem nur empfehlen und freue mich schon auf das nächste Mal. Ein herzlicher Dank gilt der Organisatorin und unseren tollen Trainern.

Katina Wahl

Nachruf Dr. Lucy Kunz

Meine Siege für meine Gesundheit und gegen den Krebs

Lucy schreibt in einem Bericht für die Würzburger Frauenklinik am 21. April 2010 (hier Ausschnitte):

... Im Herbst 2003 wurde ich überraschend notoperiert: Diagnose Eierstockkrebs. Meine Welt war auf den Kopf gestellt – aber so ist es immer mit Krebserkrankungen, ehrlich gesagt. Mein Mann, unsere drei Söhne, damals 16, 13 und zehn Jahre alt, mussten auf einmal richtig kochen, Wäsche waschen, sogar das Weihnachtsfest gestalten. Bis heute helfen alle meine Männer tüchtig mit.

Durch die anschließenden intensiven Therapien war ich als „Neu-Erkrankte" verzweifelt und ängstlich. Eines Tages fragte mich ein lieber Arzt am Uni-Klinikum Würzburg, wie es mir gehe. Ich antwortete: „Eigentlich nicht gut, ich traue mich gar nicht mehr, ins Schwimmbad zu gehen". Er widersprach mir vehement: „Warum nicht? Gehen Sie heute noch schwimmen!"

Ab diesem Tag bekam ich wieder ein großes Stück Kontrolle über mein Leben, egal welche Therapie oder Operation ich gerade durchstehen musste. Bis heute habe ich 132 Tage Chemotherapie, zehn Operationen und drei Monate tägliche Bestrahlung hinter mir. Und es geht weiter. Und ich schwimme weiter. Wir sehen alle, dass mein Sport mir eine enorme Portion Lebensqualität bringt. Einige glauben sogar, dass ich auch dank des Sports noch lebe ...

Während der Therapien bin ich auch am Pool zu finden, wenn das Blutbild und die Haut nicht gerade streiken. Die Bewegungen im weichen Wasser tun gut, besonders unmittelbar nach der Chemo. In den „haarlosen" Zeiten ist die Badekappe das perfekte Accessoire. Ich leite nach wie vor die Schwimmabteilung eines Schweinfurter Sportvereins mit 350 Mitgliedern. Mein Trainerteam, die Schwimmer (groß und auch klein) und ihre Familien unterstützen meine Tätigkeiten in großartiger Weise. Ich staune oft über ihre Bereitschaft zur Hilfe und Sympathie, ihren guten Willen und ihre oft rührend offenen Gespräche.

Ich gehe sogar auf Wettkämpfe und inzwischen kenne ich mehrere Schwimmerinnen, die krebskrank sind. Schwimmen war immer mein Lieblingssport.

Heute bin ich mehrfach im Jahr unterwegs auf bayerischen, deutschen und auch internationalen Wettkämpfen. Warum: Um dabei zu sein, um gegen Krebs zu schwimmen, gegen meine Erkrankung und auch für andere, die nicht oder nicht mehr schwimmen können. Ich schwimme, um mir, meiner Familie, meinen Freunden und meinen Ärzten zu zeigen, dass ICH gewinne, nicht die Krankheit.

Ich kämpfe, um zu gewinnen gegen den Krebs – meinen einzigen Gegner ...

Am 27. Juni 2014 war ihr Kampf beendet. Dr. Lucy Kunz verstarb im Alter von 58 Jahren. Die in Schonungen lebende Kunsthistorikerin war ihrem jahrelangen Krebsleiden erlegen.

Die Schwimmabteilung der TG 48 Schweinfurt hat ihre Abteilungsleiterin und erfolgreichste Athletin verloren.

Deine Freunde werden Dich vermissen. Wer Dich gekannt hat, weiß was wir verloren haben. Ruhe in Frieden!

7. Internationale Deutsche Wildwassermeisterschaften

Abenteuer bei 11 Grad Wasser

Roppen/Tirol. Am 6. September war es wieder soweit: 75 Teilnehmer stürzten sich in den 11 °C warmen – besser gesagt – kalten Inn, um ca. zwei Kilometer im tosenden Fluss die Internationalen Deutschen Meister im Wildwasserschwimmen zu küren.

Dieser Wettkampf war wieder eine besondere Herausforderung und nur wer sich auf die besonderen Bedingungen einstellen konnte, hatte Chancen über Vorlauf und Halbfinale das Finale zu erreichen. Die genaue Einschätzung der Strömung und der Untiefen, das exakte Anschwimmen der Checkpoints entschied über Sieg oder Niederlage.

Mehr als 20 Teilnehmer und Teilnehmerinnen kamen aus Bayern, um sich dem Nervenkitzel zu stellen. Perfekt beherrschte das Urgestein des Freiwasserschwimmens, Christof Wandratsch, das schäumende Wildwasser. Der 48-Jährige beendete seine drei Starts (Vor-, Zwischen- und Finallauf) als jeweils Schnellster in der neu geschaffenen Wertung der Masters ab AK 40 und wurde Internationaler Deutscher Meister in 8:01,44 Minuten. Er berichtete, dass er an den vier Stellen am Ufer, die alle Schwimmer abklatschen mussten, um in die Wertung zu kommen, noch genügend Zeit gehabt habe, um kurz aufzustehen und sich zu orientieren, um die schnellste Strömung im Inn zu finden und mitzunehmen.

Foto: privat

In allen Wassern zu Hause: Für Extremschwimmer Christof Wandratsch war der tosende Inn ein gemütlicher Sonntagsnachmittags-Ausflug.

Erfolgreich waren auch die bayerischen Jugendlichen.

Bei den Mädchen gewann Raphaela Titus (ATS Kulmbach – 8:42,90 Minuten) vor Katharina Amborn (TSV Lindau – 10:46,02 Minuten).

Daniel Drexler (TSV Lindau – 8:16,16 Minuten) war mehr als drei Minuten schneller als die Konkurrenz und nahm die Goldmedaille mit nach Hause.

Rose-Marie Radl

Die Finalergebnisse der Bayern

Weibliche Jugend			
1	Raphaela Titus	ATS Kulmb.	08:42,90
2	Kaharina Amborn	TSV Lindau	10:46,02
Männliche Jugend			
1	Daniel Drexler	TSV Lindau	08:16,16
Damen			
3	Angela Aigner	TSV Lindau	09:09,41
4	Luisa Aigner	TSV Lindau	09:09,58
Herren			
5	Jens Polanetzki	ATS Kulmb.	07:53,71
Masters –AK 40 u. ä.			
1	Chr. Wandratsch	Burghausen	08:01,44
3	Thomas Beckers	SV Ottobr.	08:04,10
6	Stephan Deichsel	SC Regensb.	08:45,33

Wir gratulieren den Geburtstagskindern mit runden Ehrentagen

97 Jahre

13. Dezember
Heinz Meißner

81 Jahre

21. November
Anneliese Matthes

Oberbayern

SG Stadtwerke München – Wasserball Rückblickauf die Saison 2013 / 2014

Liga-Torschützenkrone geht an Marko Ristic

München. Nach einem ungefährdeten 8:4-Sieg über den 1. BSC Pforzheim im letzten Heimspiel der Saison schafften es Münchens Wasserballer dann doch auf einen versöhnlichen 7. Tabellenplatz und stellten mit Marko Ristic den erfolgreichsten Torschützen der 2. Bundesliga Süd. Mit Saisontreffer 53 und 54 steuerte der frischgebackene Torschützenkönig einen wichtigen Beitrag zum Heimerfolg im letzten Ligaspiel bei und baute seinen Vorsprung damit zum Torjäger Nummer 1 aus und schmückte sich nun zurecht mit der Krone.

Eine Saison mit Höhen und Tiefen ging für die Münchner Wasserballer zu Ende und nun heißt es Sommerpause, Kraft tanken und neu angreifen. Denn die Planung zur neuen Saison steht bereits vor der Tür. Wer kommt, wer geht, wird sich in den nächsten Wochen zeigen ...

Eines ist aber gewiss, der zuletzt eingeschlagene Umbruch zeigte erste Auswirkungen und einen Aufwärtstrend im Münchner Spiel, was die Statistik deutlich zeigt. 16 Spiele, 161 erzielte zu 168 kassierten Treffern (10:10,5 Tore pro Spiel) bedeutet demnach, das Münchner Angriffsspiel erbrachte statistisch fast exakt einen Treffer mehr pro Spiel als im Jahr zuvor (9,2). Erfreulicher ist aber, dass gerade im Defensivbereich besser gearbeitet wurde und ganze zwei Tore pro Spiel (12,5) weniger zugelassen wurden, als es noch in der Vorsaison der Fall war.

Gerade in der Vorrunde konnte man die Konkurrenz überraschen und gute Ergebnisse, speziell in den Heimspielen, erzielen. In der Fremde waren es teils hauchdünne Angelegenheiten, aber auch hier ist ein Aufwärtstrend zum Vorjahr zu sehen. Bitterste Niederlagen sind nach weiten Münchner Meinungen die Heimpleite gegen den VFB Friedberg und das letzte Auswärtsspiel der Saison in Ludwigshafen, als man in beiden Spielen mit gerade einem Tor unterlag. Bei zwei Siegen wäre sogar Platz 4 der Tabelle der Saisonabschluss geworden.

Münchner Wasserball-Jugend

Die Münchner Wasserball-Jugend kann auf ein äußerst erfolgreiches Jahr zurückblicken.

Die Mannschaften des Münchner Jugendtrainergespanns um Cheftrainer Sandor „Sanyi“ Szeleczkei, Geza Berekmery und Waldemar „Waldi“ Krypciak konnten in allen angetretenen Altersgruppen jeweils eine Medaille einheimsen.

Die U13 gewann neben Silber in der Bayerischen Meisterschaft auch Bronze bei der Süddeutschen Meisterschaft und steht damit in der Vorrunde der kommenden Deutschen Meisterschaft.

Die U15 gewann Bronze und die älteste Jugend-Altersgruppe im Münchner Jugendbereich, die U17, holte Silber bei den Bayerischen Meisterschaften.

Andreas Füchsl

Niederbayern

Niederbayerische Meisterschaften

Landshut mit Heimspiel

Landshut. Am 5. und 6. Juli fanden die Niederbayerischen Meisterschaften in Landshut statt. Bis auf acht Siege bei den Damen blieben alle Titel in der Offenen Wertung in Landshut.

Bei den Damen dominierte Luisa Roderweis vom TV Passau mit acht von 16 möglichen Titeln. Sie siegte über 50 m, 100 m, 200 m, 400 m und 800 m Freistil, 50 m, 100 m und 200 m Rücken. Sechs Titel konnte sich die Landshuterin Josephine Chaffee über 100 m und 200 m Brust, 100 m und 200 m Schmetterling sowie 200 m und 400 m Lagen sichern. Ihre Vereinskameradin Verena Dormehl gewann 50 m Brust und Antonia Schwab siegte über 50 m Schmetterling.

Bei den Herren haben sich die Landshuter Maximilian Beck und Lukas Mirsch die Titel aufgeteilt. Maximilian konnte sich elf Titel auf den Strecken 50 m und 100 m Freistil, 50 m, 100 m und 200 m Brust, 50 m, 100 m und 200 m Rücken, 50 m Schmetterling sowie 200 m und 400 m Lagen holen. Lukas siegte auf fünf Strecken: 200 m, 400 m und 1500 m Freistil sowie 100 m und 200 m Schmetterling.

In der gemischten Staffel über 8 x 50 m Lagen konnte sich die SG Ergolding-Landau mit Elke Hohenschläger, Selina Hirn, Anja Schmitt, Jana Wegezeder, Ludwig Freutsmiedl, Toni Schmid, Jonas Irber und Jonas Schmitt mit 27 hundertstel Sekunden knapp vor dem SC 53 Landshut mit Marvin Weise, Lisa Beck, Lukas Mirsch, Tobias Ulbrich, Britta Dünschede, Torben Weise, Antonia Schwab und Josephine Chaffee durchsetzen.

In der 4 x 100 m Freistilstaffel gewann bei den Damen der SC 53 Landshut mit Antonia Schwab, Verena Dormehl, Lisa Beck und Josephine Chaffee. Auch bei den Herren siegte der SC 53 Landshut mit Lukas Mirsch, Maximilian Beck, Torben und Marvin Weise.

Der Pokal für die punktbeste Leistung ging bei den Damen an Luisa Roderweis für die Leistung über 200 m Freistil und bei den Herren an Maximilian Beck über 100 m Brust.

Matthias Meister

Oberpfalz

Weidens Nachwuchswasserballer vervollständigen Medaillensammlung

Weiden. (prg) Die Nachwuchsmannschaften des SV Weiden ergänzten ihre Medaillensammlung und lieferten für die Trophäenvitrine des Vereines innerhalb einer Woche vier Mal Gold und einmal Silber. Nach dem Titelgewinn des Oberligameisters in der Herrenklasse durch die U19-Mannschaft, dem Süddeutschen Vi-

zemeister der U13 und dem Bayerischen Meistertitel der U17 kamen zwei weitere Meistertitel hinzu. Die U11 wurde Bayerischer und die U19 Süddeutscher Meister beim Dauerrivalen SSV Esslingen.

Die U17 dominierte das Feld in Bayern ganz deutlich und verwies im letzten Spiel der Runde den 1. FCN gleich mit 31:2 Toren in die Schranken und holte verlustpunktfrei den Meistertitel.

Die Jüngsten um Trainer Florian Modl (U11) absolvierten den dritten Meisterschaftsabschnitt in Weiden, schlugen dabei den 1. FCN mit 16:4 und den SV Würzburg mit 10:2 und gewannen damit mit 10:2 Punkten den Bayerischen Meistertitel. Mit diesem Titel qualifizierte sich die Mannschaft für die Süddeutsche U11-Meisterschaft, die im September ausgespielt wird.

Souveräne U19 mit gelungener Revanche für die DM-Quali

Diesen SSV-Wettbewerb haben die älteren Vereinskollegen bereits hinter sich. Die Mannschaft der Altersklasse U19 schloss die Finalrunde in Esslingen ab. Die Mannschaft des SV Weiden gab dabei den renommierten Gegnern von SV Cannstatt und SSV Esslingen keine Chance und sicherte sich den Titel des Süddeutschen Meisters 2014. In Esslingen bezwangen die SV-ler den SV Cannstatt mit 20:7 und den SSV Esslingen mit 14:7 Toren. Bereits im ersten Finalabschnitt vor einem Monat in Weiden zeigte sich die überraschend deutliche Überlegenheit der Oberpfälzer, nachdem die Gegner mit 18:9 (Cannstatt) und 20:8 (Esslingen) „nach Hause“ geschickt wurden.

Nach der verpatzten Qualifikation für die Deutschen Meisterschaften genau gegen die gleichen Gegner hätte man den Ausgang in diesem Umfang nicht erwartet. Die Oberpfälzer erwischten damals einen schlechten Start gegen Esslingen, fertigten die Cannstätter klar ab und mussten am Ende wegen des mehr als überraschenden Sieges des SV Cannstatt über SSV Esslingen die beiden Schwäbischen Vertreter zur DM-Endrunde nach Berlin ziehen lassen. Die Max-Reger-Städter erfuhren es damals schon auf dem Heimweg und mussten damit ihre schon geglaubte Teilnahme an der Finalrunde ad acta legen. Der Frust saß tief und die Mannschaft schwor Revanche und sie gelang wirklich eindrucksvoll.

Dank geschlossener Mannschaftsleistung und des überragenden Centers Jakob Ströll (zwölf Tore in zwei Spielen) ließen die Weidener gar keinen Zweifel mehr zu, wer in dieser Altersklasse in Süddeutschland das alleinige Sagen in der Saison 2013/2014 hat. Dieser Titel stimmt auch die SV-Verantwortlichen sehr positiv im Hinblick auf die Zukunft in der Bundesliga, denn die beiden schwäbischen Teams spielen in der DWL-Gruppe A, also über dem SV Weiden. Man weiß in Weiden seit Langem, dass die Jugend das höchste Gut ist, gerade die U19-Akteure sind in der Herrenmannschaft bereits integriert oder befinden sich gerade auf dem Sprung dorthin.

U17 für die Bundesliga qualifiziert, aber die Finanzierung noch offen

Es wird jetzt im SV kräftig an der neuen Saison auch im Jugendbereich geplant und gebastelt. Die U17-Mannschaft qualifizierte sich bereits für die U17-Bundesliga, einzig die Finanzierung dieser Runde bleibt noch offen. Die Mannschaft bringt, laut Meinung der Verantwortlichen, auch das Potenzial mit sich, eine gute Rolle in dem Wettbewerb spielen zu können. Auch für die Entwicklung der jungen Spieler ist so eine Bundesligasaison goldwert, doch so eine Liga kostet richtig Geld, Geld das die Abteilung neben der laufenden Bundesligasaison der Herren und aller anderen Jugendmeisterschaften einfach nicht hat. Die Verantwortlichen in der Abteilung und die Eltern der Spieler schlossen eine Initiative und versuchen bis Ende August genügend Spenden und Sponsoren zu finden, um das Abenteuer Bundesliga den jungen und ehrgeizigen Sportlern zu ermöglichen. Man hofft auf Unterstützung aus dem gesamten Umfeld. „Jeder 10-€-Schein hilft uns da weiter, auch wenn wir viele davon brauchen, um die Jungs in die Bundesliga schicken zu können. Doch sie haben es sich verdient und wir werden alles versuchen“ hört man von Wasserballlwart Irek Luczak.

Die bisherige Ausbeute der Weidener Wasserballer in der laufenden Saison

U11	Bayerischer Meister, qualifiziert für die Süddeutsche Meisterschaft (September)
U13	Bayerischer Meister, Süddeutscher Vizemeister, qualifiziert für die Deutsche Meisterschaft
U15	Bayerischer Vizemeister
U17	Bayerischer Meister, qualifiziert für die U17-Bundesliga der Saison 2014/15
U19	Meister der Oberliga Bayern (Offene Klasse), Süddeutscher Jugend-Meister

Mittelfranken

Katrin Gottwald und Konstantin Walter gewinnen JEM-Medaillen

Dordrecht. Gold gab es für Konstantin Walter, Schwimmer der SSG 81 Erlangen, bei den Junioren-Europameisterschaften im Juli in Dordrecht (NEL). Mit der 4 x 200 m Freistilstaffel gelang dem 17-Jährigen zusammen mit Alexander Kunert (SV Gelnhausen), Henning Mühlleitner (SV Schwäbisch Gmünd) und Damian Wierling (SG Essen) der große Coup. Als Dritter qualifizierte sich das deutsche Quartett für das Finale. In einem packenden Rennen holten alle vier Schwimmer alles aus sich heraus, Konstantin Walter verbesserte seine Zeit vom Vorlauf auf 1:51,16 Minuten und Alexander Kunert schlug dank eines schnellen Schlusssprints (1:49, 66 Minuten) vor dem größten Rivalen Italien an, der bis dahin das Feld angeführt hatte. Die Endzeit betrug 7:21,25 Minuten.

Nach dem Anschlag jubelte die gesamte deutsche Mannschaft mit den vier Gold-Athleten. „Ich bin überglücklich“, sagte Walter. „Unerwartet“ sei der Erfolg gewesen. Mit drei Medaillen im Gepäck kam der Junioren-Europameister nach Erlangen zurück. Alle Staffeln, in denen er startete, holten Edelmetall. Zum Auftakt der JEM schwamm die 4 x 100 m Freistilstaffel der Herren zu Silber, Walter lieferte eine schnelle Zeit von 50, 98 Sekunden im Finale. Am nächsten Tag folgte die 4 x 100 m Freistilstaffel mixed, Walter wurde im Vorlauf eingesetzt, das neubesetzte Quartett konnte dann den herausgeschwommenen Startplatz zwei im Finale halten, alle wurden geehrt: erneut Silber für den 17-Jährigen.

Im Vorlauf der 4 x 100 m Freistilstaffel Mixed war eine weitere Athletin aus Mittelfranken mit am Start: Katrin Gottwald, 15 Jahre alt, Schwimmerin des SSV Nürnberg. Auch für sie liefen die Teamwettbewerbe äußerst gut, eine zweite Silbermedaille erreichte sie mit dem 4 x 100 m Freistil-Quartett der Frauen. Als Schlussschwimmerin schlug sie in einer starken Zeit von 56,29 Sekunden an. „Ich freue mich riesig über die beiden Staffelmedaillen“, sagte die Zirndorferin – und Konstantin Walter pflichtete ihr bei: „Es

macht so Spaß hier in Dordrecht gemeinsam im Team Rennen zu absolvieren." Beide fühlten sich „unglaublich wohl" als Teil der Jugend-Nationalmannschaft, die Stimmung sei super.

In den Einzelrennen hätte es für beide Athleten einen Tick besser laufen können. Gottwald erreichte zwar über 50 m und 100 m Freistil jeweils das Halbfinale und konnte neue persönliche Rekorde schwimmen, doch für eine Finalteilnahme reichte es nicht: „Ich bin nicht richtig in den Wettkampf gekommen und habe Fehler gemacht", sagte die Schwimmerin selbstkritisch. Walter verpasste über 100 m, 200 m und 400 m Freistil die Qualifikation für die Halbfinals und belegte Plätze im Bereich 20 – 30.

Beide Trainer, Roland Böller von der SSG 81 Erlangen und Wolfgang Göttler vom SSV Nürnberg, wissen um die Bedeutung eines effektiven Trainings. „Wir müssen weiter hart arbeiten", sagte Böller, freute sich aber sichtlich mit seinem Schützling Konstantin Walter: „Das ist gigantisch", sagte er nach der Rückkehr aus Dordrecht.

Auch Göttler zollte seiner Sportlerin Katrin Gottwald allen Respekt: „Noch zu Jahresbeginn war nicht absehbar, dass Katrin sich für die Europameisterschaften qualifizieren könnte. Aber sie ist nach einigen Rückschlägen immer wieder aufgestanden, ist sehr ehrgeizig und hat hart trainiert. Deshalb kommt der Erfolg nicht von ungefähr", bilanzierte Göttler.

Elena Walter

Konstantin Walter und Katrin Gottwald gehören derzeit zu Mittelfrankens besten Schwimmern – sie gewannen JEM-Medaillen und starten ab September für die SG Mittelfranken.

Mittelfränkische Vereine bündeln Synergien

SG Mittelfranken startet im September

Nürnberg. Insider und „Alte Hasen" der Nürnberger Schwimmszene erinnern sich noch sehr gut daran, dass bereits in den 80er und 90er Jahren des letzten Jahrtausends Forderungen nach einem Zusammenschluss der Nürnberger Schwimmvereine und -abteilungen laut wurden, um mit einer schlagkräftigen Startgemeinschaft den Schwimmsport voranzubringen.

Die eigenen Interessen der einzelnen Vereine ließen dieses Projekt immer wieder scheitern.

Nun aber bündeln die drei großen Schwimmvereine der Region ihre Kräfte, um gemeinsam den Schwimmsport zu fördern und Talenten den Weg in die deutsche Spitze zu ebnen.

Die Schwimmsport-Vereinigung Nürnberg mit den beiden Heimatvereinen TSV Altenfurt und TSV Katzwang, der 1. FCN Schwimmen und der Turnerbund 1888 Erlangen, dessen Aktive bis jetzt erfolgreich in der SSG 81 Erlangen unterwegs waren, werden ab September gemeinsam unter dem Namen SG Mittelfranken an den Start gehen.

Die vier Vorsitzenden bzw. Abteilungsleiter der Gründungsvereine Wolfgang Göttler, Dr. Reinhard Kunze, Claus Swatosch und Harald Walter (in Personalunion Vizepräsident des Bayerischen Schwimmverbandes) stellten am 28. Juli im Hilton-Hotel am Valznerweiher die neue Schwimmgemeinschaft der Presse vor.

„Der Deutsche Schwimm-Verband entwickelt sich immer mehr in Richtung schwimmsportliche Leistungszentren. Man versucht, Qualität zusammenzufügen, im Training und bei den Trainingsbedingungen, und diese Zentren werden dann auch verstärkt gefördert," so sieht Roland Böller, Stützpunktleiter des Landesstützpunktes Erlangen-Nürnberg, die Zukunft des Hochleistungssports – nicht nur in Mittelfranken.

„Es geht darum, die Synergien zu bündeln", bestätigte auch Claus Swatosch die Notwendigkeit der Zusammenarbeit. Die SG wird die vorhandene und die entstehende Infrastruktur nutzen. So wird neben der Hannah-Stockbauer-Halle in Erlangen auch das neue Schwimmzentrum, das in Langwasser zu Beginn des kommenden Jahres fertig gestellt werden soll, als Trainingsstätte dienen.

Die SG Mittelfranken wird auch eine wichtige Voraussetzung sein für die erfolgreiche Arbeit der in unmittelbarer Nähe des Schwimmzentrums gelegenen Bertolt-Brecht-Schule, die mit dem Prädikat „Eliteschule des Sports" ausgezeichnet wurde.

„Fakt ist, dass kaum noch Einzelvereine die Chance haben z. B. ins Finale eines Deutschen Mannschaftswettbewerbes der Jugend zu schwimmen. Wir geben so unseren Jugendlichen die Möglichkeit, sich mit den Besten deutschlandweit zu messen" fasste Wolfgang Göttler die Erfahrungen der letzten Jahre zusammen.

Die besten Athleten der drei Stammvereine, die Mitglieder in ihren bisherigen Vereinen bleiben, müssen das Startrecht für die SG Mittelfranken erwerben, die selbst kein eingetragener Verein ist. Die SSV Nürnberg änderte im August ihren Namen in SG Mittelfranken, damit waren die Voraussetzungen geschaffen,

Foto: Radl

Sie setzen auf eine erfolgreiche Zukunft des Schwimmsports in Mittelfranken (v. l.): Claus Swatosch (1. FCN Schwimmen), Wolfgang Göttler (TSV Altenfurt), die beiden JEM-Medaillengewinner Kartin Gottwald und Konstantin Walter, Cheftrainer Roland Böller und BSV-Vizepräsident Harald Walter (beide TB 1888 Erlangen).

dass die ausgewählten Sportlerinnen und Sportler ab September ihr gemeinsames Training aufnehmen können. Der erste wichtige Wettkampf wird dann der Deutsche Mannschaftswettbewerb der Jugend sein, bei dem dann – hoffentlich – Mannschaften in den verschiedenen Altersklassen ins Bundesfinale einziehen werden.

Das Trainerteam der SG, bestehend aus Roland Böller und Stefan Döbler (beide BSV und TB 1888 Erlangen), Wolfgang Göttler (TSV Altenfurt), Thomas Hölldobler (1. FCN Schwimmen) und Christian Brandner (TSV Katzwang), hat sich aber nicht nur dieses Ziel gesetzt. Man will auch im Oberhaus des Deutschen Schwimm-Verbandes – beim Deutschen Mannschaftswettbewerb Schwimmen – mitmischen. Ob dies in dieser Saison noch möglich sein wird, hängt von der weiter bestehenden SSG 81 Erlangen ab, bei der das Startrecht für die 1. Bundesliga verbleibt – obwohl alle Schwimmerinnen, die in der vergangenen Saison den Aufstieg in die 1. Bundesliga schafften vom Turnerbund kamen – die einzige Ausnahme war Corinna Gottschalk – und jetzt in der SG Mittelfranken schwimmen werden.

Ein Platz in der 2. Bundesliga Süd ist den Schwimmerinnen aber sicher, denn die SSV Nürnberg verteidigte ihre Zugehörigkeit beim letzten Durchgang erfolgreich. Roland Böller rechnet damit, dass die SSG tatsächlich den Erstliga-Startplatz für sich beanspruchen wird: „Wir können die SSG nicht zwingen, uns den Platz abzutreten, und das würden wir auch nie tun“.

Das ganz große Ziel ist aber weiterhin „Olympia 2016“. Roland Böller ist uneingeschränkt optimistisch: „Ich hätte nicht gedacht, dass wir schon 2014 so weit sind, aber ich bin wirklich zuversichtlich“. Vielleicht kann zwölf Jahre nach der fünffachen Weltmeisterin Hannah Stockbauer wieder ein Schwimmer oder eine Schwimmerin aus Mittelfranken das größte Ziel eines Sportler verwirklichen. Junge Talente aus Erlangen und Nürnberg, wie Nils Wich-Glasen, Konstantin Walter, Fabian Schwingenschlögl oder Katrin Gottwald lassen hoffen.

Wünschen wir der SG Mittelfranken, dessen Sprecher im ersten Jahr aus den Reihen des 1. FCN Schwimmen kommt und mit Claus Swatosch einen erfahrenen Vereinsvorsitzenden und erfolgreichen Schwimmer hat, den Erfolg, der dem Schwimmsport in der Region neuen Glanz verleiht. Dass sich sofort Erfolge einstellen, erwartet Roland Böller nicht: „Es wird keiner schneller, weil er ein T-Shirt der SG Mittelfranken trägt. Wir gehen mit einem Riesenehrgeiz an diese Sache heran, aber nicht mit einer Portion Überheblichkeit in der Tasche“. Aber seine Vorstellungen gehen bereits weiter: „Die Konkurrenz ist groß, wir sind kein Olympiastützpunkt, unser Ziel ist es aber, in diese Richtung zu schauen und zu denken“.

Rose-Marie Radl

Unterfranken

Unterfränkische Meisterschaften

Sieben Titel für Alina Hennl

Kleinostheim. Am 1. Juli-Wochenende wurden die Unterfränkischen Langbahnmeisterschaften in Kleinostheim ausgetragen. Wieder einmal erschienen fast alle unterfränkischen Schwimmvereine, um die besten Schwimmerinnen und Schwimmer des Bezirks zu ermitteln. Sportlich konnten insbesondere die beiden Schwestern Alina und Alena Hennl von der TSG Kleinostheim überzeugen. Alina gewann gleich in sieben Disziplinen den Meistertitel (50, 100 und 200 m Schmetterling, 50 m Brust, 200 m Lagen, 50 und 100 m Freistil) und stellte somit auch ihre Vielseitigkeit unter Beweis. Ihre vier Jahre jüngere Schwester Alena sicherte sich die Siege über 100 und 200 m Brust.

Enna Corak vom SSKC Poseidon Aschaffenburg konnte mit drei souveränen Siegen auf den drei Rückenstrecken aufwarten, während ihre Vereinskollegin Hannah Braun die beiden längeren Freistildisziplinen für sich entscheiden konnte.

In den beiden Staffeln konnten ebenfalls die Schwimmerinnen des SSKC gewinnen.

Bei den Männern gewann Langstreckler Ruwen Straub von der SG TV Elsenfeld-Kleinwallstadt, der sich nun zu einem Vereinswechsel zum SV Würzburg 05 entschieden hat, die 200 m Schmetterling sowie die 100, 200 und 400 m Freistil.

Vereinskollege Samuel Herrmann errang die Unterfränkischen Meistertitel über alle drei Rückenstrecken und den 50 m Freistilsprint.

Ebenfalls mehrfach in die Siegerlisten trug sich Niklas Reibenspiess vom SSKC Poseidon Aschaffenburg mit Siegen über 200 m Lagen sowie die beiden längeren Bruststrecken ein. Auf den 50 m Brust jedoch musste er sich seinem Vereinskameraden Eugen Hoffmann geschlagen geben.

Julian Richter (ebenfalls SSKC) siegte über 50 und 100 m Schmetterling.

Wie bei den Frauen gelang es auch den Männern, die beiden Staffeln zu gewinnen. Jedoch muss an dieser Stelle gesagt werden, dass der SSKC einmal gar keinen

Einladung zum Ordentlichen Bezirkstag 2014

Der Ordentliche Bezirkstag 2014 des Bezirks VI – Unterfranken – findet wie folgt statt:

Samstag, 15. November 2014, 13.30 Uhr
Kolping-Hotel und Bildungszentrum
St. Kilian-Straße 16, 97421 Schweinfurt
Tel. 09721 78830

Vor dem offiziellen Beginn des Bezirkstages sind die Delegierten ab 12.30 Uhr zu einem gemeinsamen Mittagessen eingeladen.

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung des Bezirkstages
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Totenehrung
5. Grußworte der Ehrengäste
6. Wahl der Mandatsprüfungskommission
7. Prüfung der Vollmachten, Feststellung der Stimmberechtigung und der Beschlussfähigkeit
8. Vorstellung und Verabschiedung der Geschäftsordnung des Bezirks Unterfranken
9. Ehrungen
10. Berichte der Bezirksratsmitglieder
11. Kassenbericht
12. Bericht der Kassenprüfer
13. Diskussion der Berichte
14. Entlastung des Bezirksrates
15. Wahl eines Wahlausschusses
16. Neuwahlen des Bezirksrates
17. Ordentlicher Verbandstag des BSV im Mai 2015 in Dachau
18. Anträge
19. Bezirkstag 2018 (Ausrichtungsort)
20. Sonstiges

Anträge, die auf dem Bezirkstag behandelt werden sollen, sind bis zum 15. Oktober 2014 beim Bezirksratsvorsitzenden schriftlich einzureichen. Anträge, die nach diesem Termin eingehen, können nicht mehr behandelt werden. Jeder Schwimmverein bzw. -abteilung hat pro angefangene 120 Mitglieder eine Stimme. Jeder Delegierte kann bis zu 5 Stimmen auf sich vereinen. Die Stimmberechtigten müssen mindestens 16 Jahre alt sein.

Ich bitte um zahlreiche Teilnahme an dem Bezirkstag.

Wolfgang Nickel, Bezirksratsvorsitzender

und einmal nur einen Gegner hatte, was doch sehr schade ist, da doch gerade in den Staffeln der Einzelsport Schwimmen doch auch zum Gemeinschaftserlebnis wird. Daran sollte sich bis zu den nächsten Meisterschaften etwas ändern, damit der Sieg in der Staffel auch wieder einen höheren Stellenwert erlangt.

Letztendlich kann man konstatieren, dass die Vereine aus dem Raum Aschaffenburg ihren Heimvorteil nutzten und alle Offenen Titel unter sich aufteilten. Wiederum positiv fiel die mannschaftliche Breite der Aschaffenburger auf.

Zum Schluss bleibt mir noch zu sagen, dass es dem Veranstalter, der TSG Kleinostheim, gelungen ist, einen reibungslosen Wettkampf aufzustellen, der allen Beteiligten große Freude bereitet hat. Besonders hervorzuheben ist dabei das Mittagessen, das wirklich alle gestärkt in die Nachmittagsabschnitte hat gehen lassen.

Andreas Feldhaus

Schwaben

Schwäbische Meisterschaften

Niklas Martin und Nadine Bender erfolgreich

Lindau. Bei den Schwäbischen Meisterschaften und Jahrgangsmeisterschaften im Lindauer Eichwaldbad, die zusammen mit den Bezirksmeisterschaften der Masters ausgetragen wurden, gewann der TV Kempten neun der 28 Titel in der Offenen Klasse, davon gingen sechs Titel an Niklas Martin. Zwei Titel gewann Vanessa Geist und einen Lucas Willinsky.

Für den SV Augsburg erkämpfte sich Nadine Bender fünf Titel, womit diese sich den 2. Platz im Ranking sicherte. Jeweils zwei Titel gingen an Anett Becker (SG Schwabmünchen-Nördlingen), Laura Popp (VSC Donauwörth), Andreas Kornes (SV Augsburg) und Christian Schröder (TSV Marktoberdorf).

Die weiteren schwäbischen Titel gingen an Michelle Lienhart (SG Schwabmünchen-Nördlingen), Inola Kremer (TV Immenstadt), Katharina Rhein, Henning Dörries (beide Team Buron Kaufbeuren), Matthias Schwab (SG Haunstetten) und Tobias Wall (TSV Mindelheim).

In der Jahrgangswertung (Jahrgänge 1996/1995 bis 2004) war das Team Buron Kaufbeuren mit 39 Siegen die erfolgreichste Mannschaft vor der SG Schwabmünchen-Nördlingen (36 Titel) und dem TV Kempten mit 27 Titeln. Am erfolgreichsten war Rafael Sünkel (Jhrg. 2002, SG Schwabmünchen-Nördlingen) mit zehn Titeln, gefolgt von Christina Nothaft (2004) und Katharina Breunig (2003, beide Team Buron Kaufbeuren), die je neun Mal auf dem obersten Treppchen standen.

In der AK-Wertung der Masters war der TV Kempten mit 25 Siegen erfolgreichster Verein vor dem SV Augsburg (18 Titel) und dem TV Memmingen mit 13 Titeln.

Hier verbuchte Erik Hanold (AK 45, TV Kempten) zehn Siege, gefolgt von Michelle Schönfeldt (AK 40, TSV Friedberg) und Manfred Klimke (AK 50, SSG Günzburg-Leipheim) mit je acht Titeln sowie Nadine Bender (AK 25), Melissa Czech (AK 20, beide SV Augsburg) und Maximilian Deuker (AK 20, TSV Gersthofen), die alle sechsfache Sieger wurden.

Rolando Peceros

Limited Edition
2014
„Photo Shoot“ &
„Ethno Graphics“
aquafeel
Swimwear and Accessoires
for Competition & Training
SILKE LIPPOK
Leistungsschwimmerin;
Europameisterschaft 2012, Ungarn:
Gold 200m Freistil, Silber 100m Rücken.
www.aquafeel.de
follow us on facebook